Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł. Danzig 3 Guld. Deutschland 2,5 Rentenmark. — **Einzelnummer 20 Groschen.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Nr. 257. Bromberg, Donnerstag den 6. November 1924. 48. Jahrg.

Auf dem Wege zum deutsch-polnischen Handelsvertrag.

Eine Unterredung mit dem polnischen Handelsminister.

Die schwere oberschlesische Krise, die der Warschauer Regierung schon seit Jahr und Tag sehr viel Kopfzerbrechen bereitet, veranlaßte den polnischen Handelsminister Kiedron, sich in dieses Industriegebiet zu begeben, um sich an Ort und Stelle über die Ursachen und den Stand der Krise zu informieren. Bei dieser Gelegenheit gewährte der Handelsminister dem stets ausgezeichnet informierten wirtschaftspolitischen Mitarbeiter verschiedener bedeutender Auslandsblätter, Dr. Fritz Seifter-Bielitz eine Unterredung und nahm seine Vorsprache zum Anlaß, um der deutschen Industrie- und Handelswelt im Wege des „Berliner Tageblattes“ (Nr. 507 vom 24. 10.) die Ansicht der polnischen Regierung über die deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen und den Stand der Sanierung in Polen mitzuteilen. Wir lassen die interessante Wechselrede nachstehend im Wortlaut folgen:

„Das Interesse der polnischen Handelswelt“, begann ich, „ist auf die bevorstehende Aufnahme der Verhandlungen am 1. November zwecks Abschlusses eines deutsch-polnischen Handelsvertrages gerichtet. In der polnischen Presse wird in letzter Zeit eine lebhafte Debatte über die Frage geführt, für welchen der beiden Partner der Vertragsabschluß von größerer Bedeutung ist — welcher Ansicht sind Sie, Herr Minister?“ Ich fuhr fort: „Tatsache ist, daß fast 60 Prozent des polnischen Außenhandels — sowohl in der Ein- als auch in der Ausfuhr — auf Deutschland entfällt, während umgekehrt Polen in der deutschen Außenhandelsstatistik mit kaum 4½ Prozent figuriert; Tatsache ist ferner, daß Polen infolge des Versailler Vertrages und überdies speziell Oberschlesien noch infolge des Genfer Abkommens einseitig das Meistbegünstigungsrecht genießt, das im nächsten Jahr in Wegfall kommt.“ „Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet,“ meinte ich, „wäre Polen an einem Handelsvertrag mit Deutschland viel lebhafter interessiert. Andererseits aber sucht das überindustrialisierte Deutschland nach neuen Absatzgebieten, da es zufolge des Dawes-Planes seinen Export bis auf ein Höchstmaß intensivieren muß.“

„Für wen der deutsch-polnische Handelsvertrag von größerer Bedeutung ist,“ antwortete der Minister, „wird sich erst nach Vertragsabschluß, und zwar zu dem Zeitpunkte zeigen, wo die Vertragsbestimmungen zur vollen Auswirkung kommen werden. Augenblicklich ist diese Frage ein unfruchtbares Prestigegezänke, dessen Erörterung in der Presse die Regelung der deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen keineswegs fördert; meiner Ansicht nach sind beide Teile in gleichem Maße an dem Zustandekommen des Vertrages höchst interessiert. Auch die Regelung der Transitfrage ist für beide Teile von gleicher Wichtigkeit: Deutschland benötigt den polnischen Transitweg nach Rußland, während Polen für seinen Handel mit dem Westen auf den deutschen Transit angewiesen ist. Polen wünscht aufrichtig eine restlose und für beide Teile befriedigende Lösung des Handelsvertragsproblems, die zweifellos auch zur Milderung der politischen Gegensätze beitragen wird.“

„Welchen Einfluß wird der deutsch-polnische Handelsvertrag auf die industrielle Lage in Polen haben?“ fragte ich weiter. „Im allgemeinen,“ entgegnete der Minister, „muß man feststellen, daß beim deutsch-polnischen Handelsvertrag sich keine unüberbrückbaren Kollisionen stark widerstrebender Wirtschaftsinteressen ergeben werden. Polen ist in erster Linie ein Agrarstaat, Deutschland ein Industriestaat. Diese wirtschaftliche Konstellation der Vertragspartner schafft eine glückliche Ergänzung, indem Deutschland vorwiegend als Rohstoffabnehmer und Käufer von Agrarprodukten, Polen dagegen als Konsument für Industrieartikel in Betracht kommt. Es soll allerdings nicht übersehen werden, daß Polen einige Industriezweige aufweist, die auch Deutschland in einer viel höheren Vollkommenheit beherbergt, und daß ein Schutz für gewisse Industrieerzeugnisse gegen die deutsche Konkurrenzflut nötig sein wird, der jedoch im Wege von Kompensationen leicht zu erreichen sein dürfte. In gewissem Sinne wird die deutsche Konkurrenz auf die polnische Industrie läuternd und sanierend wirken, indem letztere unter der Wucht des deutschen Wettbewerbes sich von inflationistischen Ideologien völlig lossagen und die Produktion und die Kalkulation auf eine streng rationelle Grundlage wird stellen müssen. Es wäre verfehlt, die einheimische Industrie durch einen übermäßigen Protektionismus zu schützen — sie muß sich vielmehr auf eigene Beine stellen und im Kampf mit der Auslandskonkurrenz erstarken. Nur einige wenige junge Industrien werden, allerdings auch nur für die zur ersten Entfaltung unumgänglich notwendige Zeit, einen gewissen Zollschutz genießen.“

Ich lenkte das Gespräch auf die brennendste wirtschaftliche Frage in Polen, nämlich auf die Frage der Kredite für die Privatwirtschaft. „Die Kreditfrage, die in Deutschland ihrer Lösung entgegengeht“, sagte ich, „kommt in Polen nicht vom Fleck, wiewohl sie eine Lebensfrage für die polnische Gesamtwirtschaft ist; sie wäre — fuhr ich fort — nur in zweifacher Form zu lösen: entweder vermehrter Notendruck, wozu die Bank Polski bei der gegenwärtigen fast 70prozentigen Kerndeckung für den Zloty statutenmäßig berechtigt wäre, oder aber, man müßte ausländisches Kapital heranziehen; ich wies darauf hin, daß die Notenzirkulation auf den heute polnischen Gebietsteilen in der Vorkriegszeit nach einer Schätzung des Finanzministers Grabski etwa 1,8 Milliarden Goldmark betrug, während heute insgesamt rund 580 Millionen Zloty die gesamte Volkswirtschaft Polens nähren, also weniger als ein Drittel des Vorkriegsumlaufes, wobei doch die heutige Kaufkraft der Goldwährung hinter der friedensmäßigen weit zurückbleibt.“

„Eine Vermehrung des Banknotenumlaufes ist ganz ausgeschlossen“, sagte der Handelsminister, indem er meinte, **„daß die Verteidigungsbasis für den Zloty bei der heutigen** nachinflationistischen Verfassung aller wirtschaftlichen Schichten immer eine viel breitere als die statutenmäßig zulässige sein müsse: eine Steigerung des Notendruckes würde der Spekulation sofort die Wege zum Angriff auf den Zloty ebnen; ferner würde eine starke Geldliquidität den schon in Gang gekommenen Abbauprozeß unterbrechen und bei einer starken Steigerung der Kaufkraft den Anreiz zum Import der billigeren ausländischen Ware erhöhen, was die Handelsbilanz noch ungünstiger beeinflussen müßte. Bezüglich des zweiten Weges, nämlich der Beschaffung von Auslandskrediten, meinte der Minister, daß diese Abhilfe viel geeigneter und vor allem auch zweckmäßiger sei; dabei machte mir der Handelsminister die Eröffnung, daß Finanzminister Grabski zahlreiche Kreditofferten ausländischer Finanzgruppen erhalte, die er jedoch mangels günstiger Bedingungen zurückweise, da der Wirtschaft Polens nur durch liberale und billige Kredite ein Dienst geleistet würde.“

„Die Privatwirtschaft“, meinte der Minister, „soll sich übrigens selbst um Auslandskredite bekümmern, für die der Staat zweifellos die Garantie übernehmen wird, sobald diese zu erträglichen Bedingungen zustande kämen, und die die Produktion fördern und verbilligen würden. Schließlich fiel der Handelsminister ein, solle der Genesungsprozeß Polens sich nicht zu leicht und zu rasch abwickeln; jeder Wiederaufbau nach einer Zerstörung — und eine solche Zerstörung war die Inflation — kann nur allmählich vonstatten gehen, wobei alles Kranke hinweggerafft werden muß. Die Wirtschaft Polens wird die Sanierungskrise zweifellos überwinden, wenn auch unter schweren Zuckungen und zeitweiligen Erschütterungen.“

*

Der polnische Bevollmächtigte bei den deutsch-polnischen Verhandlungen.

Warschau, 5. November. Zum polnischen Bevollmächtigten für die deutsch-polnischen Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages wurde Dr. Stanislaus Karlowski ernannt. Der neuernannte Bevollmächtigte ist, wie der Ost-Expreß erfährt, Gutsbesitzer in der Wojewodschaft Posen. In politischer Hinsicht ist er ein unbeschriebenes Blatt; er hat sich bisher ausschließlich mit wirtschaftlichen Fragen beschäftigt. Er war Direktor der Lemberger Industrie-Bank, die umfangreiche Beziehungen zu der Großindustrie unterhält, sodann Generaldirektor der Handelsbank in Warschau, der bedeutendsten unter den polnischen Privatbanken. Neben der landwirtschaftlichen Arbeit auf seinem Posener Gut Szelejewo betätigt sich Dr. Karlowski zurzeit auf dem Gebiet der Zuckerindustrie.

Zur Warschauer Kabinettskrise.

Aus Warschau, den 4. 11., läßt sich der „Kurjer Poznański“ melden: Die Nachrichten über die Demission des Ministers Darowski sind widersprechend. Von einer Seite sagt man, daß Darowski gestern dem Premier die Bitte um Demission unterbreitet hat. Deshalb zirkulieren Gerüchte, wonach der Vorsitzende der Sejmkommission für Arbeit und öffentliche Wohlfahrt Geistlicher Wójcicki, oder aber der frühere Minister Senator Smólski dieses Amt übernehmen sollte. Andererseits wird von der Presseabteilung des Ministerrats diesen Gerüchten widersprochen. Außerdem macht man von einer anderen Seite darauf aufmerksam, daß heute eine Besprechung zwischen dem Premier Grabski und dem Sejmmarschall Rataj stattfinden soll, um den Standpunkt des Sejm und der Regierung hinsichtlich der Rekonstruktion des Kabinetts mit einander in Einklang zu bringen. Die Lage ist gespannt. Man weiß noch nicht, welchen Umfang eine Rekonstruktion annehmen wird.

Der Warschauer Korrespondent der „Times“ meldet seinem Blatte zur Krise noch das folgende:

Das Kabinett Grabski erhielt ein Vertrauensvotum mit einer Mehrheit von 210 gegen 170 Stimmen. Die Volkspartei Witos stimmte zugunsten der Regierung, aber sie gab gleichzeitig zu verstehen, daß ihre Unterstützung sich nur auf die Außenpolitik beziehe; im Verhältnis zur ganzen Regierung kündigte sie Opposition an. Die Christliche Demokratie des Herrn Korfanty stimmte für die Regierung. Der Standpunkt dieser Partei erklärt sich aus der persönlichen Abneigung des Herrn Korfanty gegenüber einzelnen Politikern auf der Rechten und aus dem Wunsche dieses Politikers, zum Premier Grabski ein gutes Verhältnis aufrecht zu erhalten.

Die **Deutschen** stimmten nicht einheitlich mit den anderen Nationalen Minderheiten; die radikalen deutschen Abgeordneten wollten mit den polnischen Sozialisten gehen, während die konservativ gerichteten Mitglieder des Deutschen Klubs auf dem Standpunkt standen, daß es für sie schwierig sei, die Ansichten des Grafen Skrzyński zu unterstützen angesichts des bevorstehenden Eintritts Deutschlands in den Völkerbund. Schließlich beschloß der Deutsche Klub, das Kabinett zu unterstützen trotz zahlreicher Vorbehalte gegenüber der allgemeinen Politik, indem er von der Ansicht ausging, daß die pazifistische Politik des Grafen Skrzyński den einzigen Weg bildet, um in Zukunft zu einer polnisch-deutschen Verständigung zu gelangen.

Die Zukunft des Kabinetts Grabski ist trotz des Ausfalls der Abstimmung noch nicht ganz gesichert. Die Ansicht gewinnt immer mehr an Boden, daß die Regierung im Lande sehr stark sein müsse. In Verbindung mit der möglichen Rekonstruktion des Kabinetts wird der Name des Generals Sikorski, des gegenwärtigen Kriegsministers und früheren Premiers genannt. General Sikorski, der früher ein Mann des Herrn Piłsudski war, ging von der Linken zur Rechten über und gilt seit einigen Monaten als voraussichtlicher Kandidat für den Posten des Premiers.

*

Anmerkung der Schriftleitung: Wie wir erfahren, ist die — auch in der polnischen und sogar in der französischen Presse verbreitete Darstellung, daß in der deutschen Fraktion in der Frage des Vertrauensvotums Meinungsverschiedenheiten zwischen den linksgerichteten und den rechtsstehenden Mitgliedern entstanden wären, durchaus unrichtig. Auf beiden Flügeln gab es vielmehr Anhänger für die Ablehnung des Vertrauensvotums und Vertreter der entgegengesetzten Richtung, die schließlich die Mehrheit der Fraktion hinter sich brachten. Wir gehen wohl nicht fehl in der Annahme, daß sich gerade sehr maßgebende konservative Mitglieder der deutschen Fraktion auch in diesem Falle wiederum für ein Zusammengehen mit dem polnischen Linksblock eingesetzt haben.

Der Złoty (Gulden) am 5. November
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar =	5,21½	Złoty
	100 Złoty =	106½	Gulden
Warschau:	1 Dollar =	5,21	Złoty
	1 Danz. Guld. =	0,94½	Złoty
Rentenmark . . =		1,25	Złoty

Ein nächtlicher Zwischenfall im Sejm.

„Das ist nichts; das ist bloß Unterhaltung.“

Über einen nächtlichen Zusammenstoß zwischen Abgeordneten der Rechten und Linken läßt sich der „Kurjer Poznański“ aus Warschau vom 4. November das Folgende melden:

Heute nacht beriet die Heereskommission den Gesetzentwurf über die Einquartierung in Friedenszeiten. Wegen gewisser Meinungsverschiedenheiten wurde auf Antrag des Abg. Geistlichen Nowakowski (Z. L. N.) die Beratung auf Freitag vertagt, um die Möglichkeit zu haben, zu der Sitzung den Kriegsminister einzuladen.

Nach Schluß der Sitzung passierten die Abgeordneten Wl. Rabski (Z. L. N.), Nowakowski und Dombrowski (Ch. N.) zusammen den Plenarsitzungssaal. Als die beiden letzteren die Tür bereits passiert hatten, die zu den Wandelgängen führt, warfen sich auf den allein gebliebenen Abg. Rabski zwei Abgeordnete der Wyzwolenie und einige Sozialisten mit dem Abg. Miedziński (Wyzwolenie) an der Spitze. Der Abg. Miedziński griff als erster R. an.

Der Ursprung der Affäre ist folgender: Bekanntlich brachte die Wyzwolenie wegen der Konfiszierung einer ihrer Zeitungen, in der ein Ausfall auf Sienkiewicz enthalten war, eine Interpellation ein. Die Interpellation war unterzeichnet von dem Abg. Miedziński. Das veranlaßte den Abg. Rabski im „Kurjer Warszawski“ zu einem scharfen Artikel. Miedziński fühlte sich dadurch beleidigt und sandte Rabski eine Forderung. Dieser nahm indessen die Forderung nicht an und schlug vor, die Angelegenheit dem Marschallsgericht zu überweisen. In dem gestrigen Flugblatt des „Kurjer Warszawski“ berichtete Abg. Rabski über diesen Vorfall, wobei er indessen den Namen des Abg. Miedziński nicht nannte. Das bildete für den letzteren den Anlaß zu dem Überfall.

Der überfallene Rabski schlug in der Notwehr auf den Abg. Miedziński ein, die Abgg. Dombrowski und Nowakowski brachten die Kämpfenden auseinander. Nowakowski wandte sich an Miedziński und Kościałkowski, welcher letztere sich auch anschickte, zum Angriff überzugehen, und rief: „Polen ist in einer unglücklichen Lage. Uns bringen die Leute Vertrauen entgegen, und Ihr benehmt Euch so, daß ich keine Worte finde, um Euer Vorgehen zu kennzeichnen.“ Darauf erwiderte Miedziński: „Ich bin Oberst.“ — Rabski: „Ihr wollt uns mit Banditenhänden den Mund knebeln. Ich erkläre hiermit, daß ich mich mit dir nicht schießen werde, obgleich du wert bist, daß man dich wie einen tollen Hund behandelt.“

Darauf zog Miedziński einen Revolver und zielte auf Rabski. Nowakowski warf sich indessen dazwischen mit dem Ruf: „Es ist eine Schande, ein Schimpf!“ Miedziński antwortete: **„Das ist nichts, das ist bloß Unterhaltung“**, und steckte den Revolver wieder ein. Zur selben Zeit wollte sich Kościałkowski auf Rabski werfen, woran ihn indessen Nowakowski hinderte. Mit erhobener Stimme erklärte darauf Rabski: „Trotz Eurer Absicht, uns herauszufordern und uns den Mund zu stopfen, werdet Ihr Lumpengesindel, Ihr Kanaillen meine Feder nicht zerbrechen, die ich zur Verteidigung des Vaterlandes brauche. In das Scharmützel wollte sich noch der Abg. Malinowski hineinmischen, man hielt ihn indessen zurück. Wegen des Zwischenfalls waren eine Masse Menschen zusammengeströmt, aber schließlich brachte man die Angreifer zur Ruhe, und die Beteiligten gingen auseinander.

Ein neuer Angriff gegen die Regierung.

Warschau, 5. November. In Parlamentskreisen verlautet, daß die Nationaldemokraten nach Beendigung der Diskussion über das Exposé des Ministerpräsidenten einen neuen Angriff auf die Regierung vorbereiten, und zwar wollen die Nationaldemokraten ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung einbringen. Die Regierung bereitet sich für alle Eventualitäten vor und gibt keinerlei Verfügungen mehr heraus, die für eine längere Zeitdauer berechnet sind.

Macdonalds Ende.

London, 4. November. PAT. Die für heute vormittag angekündigte Sitzung des Kabinettsrats fand nicht statt, dagegen händigte Macdonald um 4 Uhr nachmittags dem König die Demission des Kabinetts ein, die auch angenommen wurde. Mit der Bildung der neuen Regierung wurde, wie vorauszusehen war, Baldwin betraut. Baldwin wird die Mission der Kabinettsbildung wahrscheinlich übernehmen.

Die amerikanischen Wahlen.

Bekanntgabe des Ergebnisses erst am Donnerstag.

Wien, 5. November. PAT. Wie die „Neue Freie Presse“ aus Neuyork meldet, haben die Präsidentenwahlen gestern abend 6 Uhr ihr Ende erreicht. Die endgültigen Ergebnisse werden Europa erst am Donnerstag bekanntgegeben werden. Die Wetten über den Wahlsieg Coolidges werden gegenwärtig im Verhältnis 11:1 zu seinen Gunsten abgeschlossen.

Die Vorkriegsinvaliden in Polen.

Warschauer Meldungen zufolge erteilte der Finanzminister in Beantwortung einer Interpellation des Abg. Bigoński und Genossen vom 27. 5. 24 in bezug auf die Versorgung der Vorkriegsinvaliden folgende Aufklärung:

Das Versailler Traktat, auf das sich die Interpellanten stützen, legt Polen nicht die Verpflichtung auf, die Invaliden und deren Hinterbliebenen aus den Kriegen vor dem 1. 8. 1914 und auch nicht die zu Invaliden gewordenen aktiven Militärpersonen der Teilungsmächte zu versorgen.

Um jedoch das schwere Los dieser Personen zu erleichtern, und im Hinblick auf die humanitären Rücksichten hat das Finanzministerium bereits den Entwurf eines Gesetzes in Bearbeitung, das die Frage der Versorgung dieser Personen regelt. Das Gesetz wird demnächst dem Sejm vorgelegt werden.

Republik Polen.

Wojkow in Warschau.

Warschau, 5. November. Nach Beilegung der letzten Zwischenfälle wegen tätlicher Angriffe auf polnische Diplomaten in Rußland, bzw. sowjetrussische in Warschau, ist nunmehr der neue Gesandte des Sowjetbundes Wojkow in Warschau eingetroffen. Bekanntlich erhielt Wojkow das Aggrement erst nach Entkräftung der Einwände, die gegen ihn als angeblich an der Ermordung der Zarenfamilie beteiligt, erhoben worden waren.

Deutsches Reich.

Ein deutscher General in Frankreich verhaftet.

Wie aus Forbach gemeldet wird, ist dort der deutsche General v. Nathusius verhaftet worden, der am Allerheiligentage das Grab seines Schwiegervaters besuchen wollte. General v. Nathusius soll nach einer französischen Agenturmeldung vom französischen Kriegsgericht wegen angeblichen Möbeldiebstahls während des Krieges in contumaciam zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden sein. Der General protestierte lebhaft gegen seine Verhaftung und legte gegen das Urteil, von dem er nichts gewußt habe, Protest ein.

Der in Forbach verhaftete General v. Nathusius ist, wie „Havas“ berichtet, nach Lille übergeführt worden, wo er seinerzeit vom Kriegsgericht in Abwesenheit zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden ist. Er muß sich nun einem neuen Urteil unterwerfen.

Amerikanische Millionenanleihe für Berlin.

Das Nachrichtenamt der Stadt Berlin teilt mit: Die Stadt Berlin hat durch Vermittlung der Deutschen Bank Berlin und der Firma Lazard Speyer, Ellissen, Frankfurt am Main, mit einem amerikanischen Konsortium unter Führung der Firma Speyer & Co., Neuyork, Equitable Trust Co., Safe Securities Corporation und Blair & Co. Inc., Neuyork, ein Darlehen über 3 Millionen Dollar auf ein Jahr abgeschlossen. Die Stadt Berlin hofft, während dieser Zeit mit Hilfe des Konsortiums eine größere langfristige Anleihe in den Vereinigten Staaten von Amerika unterzubringen. Dieser Abschluß ist vor dem neuen Erlaß des Reichsfinanzministers über Auslandskredit erfolgt und wird durch ihn nicht berührt.

Neue Paßbestimmungen.

Herabsetzung der Paßgebühr von 500 auf 100 Gulden (Złoty).

Paßermäßigungen — Dauerpässe.

In Nr. 95 des „Dziennik Ustaw“ vom 31. Oktober wird die angekündigte Verordnung des Finanzministers, die im Einvernehmen mit dem Innenminister erlassen wurde und die **Neuregelung der Auslandspaßgebühren** zum Gegenstande hat, veröffentlicht. Diese Verordnung datiert vom 27. Oktober d. J. und hat folgenden Wortlaut:

Auf Grund der Art. 1 und 4 des Gesetzes vom 17. Juli 1924 über die Höhe der Paßgebühren („Dziennik Ustaw“ Nr. 69, Pos. 672) wird folgendes bestimmt:

A.

§ 1.

Außer den in Art. 3 des Gesetzes vom 17. Juli 1924 über die Höhe der Paßgebühren geltenden Bestimmungen, die besagen, daß einer **Gebühr von 20 poln. Gulden (zł)** Pässe für Personen unterliegen, die sich in das Ausland begeben:

a) zu Bildungszwecken oder zu Unterrichtsstudien, sofern die erwähnten Personen die Notwendigkeit der Ausreise in das Ausland genügend nachweisen;

b) zu Kurzwecken, sofern die Person unvermögend ist und eine Bescheinigung des Gesundheitsamtes (Kreisarzt) vorlegt, in welcher die Notwendigkeit der Kur im Auslande festgestellt wird, sowie zum Zwecke der Begleitung einer kranken Person, sofern die Notwendigkeit der Begleitung durch das Gesundheitsamt (Kreisarzt) und die Armut nachgewiesen wird;

c) zum Zwecke der Teilnahme an internationalen Versammlungen, Lehrertagungen, sportlichen Veranstaltungen usw., sofern die interessierten Personen nachweisen, daß sie Teilnehmer an den Tagungen bzw. an den Veranstaltungen sind;

d) zu sozialen Zwecken, sofern diese Personen durch staatliche, kommunale und soziale Institutionen delegiert wurden,

werden folgende Sätze angeordnet:

a) **für den Auslandspaß 100 poln. Gulden (zł),**

b) **für die Genehmigung zur abermaligen Ausreise 100 poln. Gulden (zł),**

c) **für einen Dauerpaß (mehrmalige Überschreitung der Grenze hin und zurück ohne jedesmalige Genehmigung zur abermaligen Ausreise) 250 poln. Guld. (zł),**

d) **für eine Ermäßigung zur erneuten Ausreise für zu Handels- und Industriezwecken ausreisende Personen 25 poln. Gulden (zł),**

e) **für die Ermäßigung zur abermaligen Ausreise zu den im Art. 3 des Gesetzes vorgesehenen Zwecken 20 poln. Gulden (zł),**

f) **für Schiffspässe, die durch die Verwaltungsbehörden erster Instanz in den Wojewodschaften Warschau, Posen, Pommerellen und das Regierungskommissariat für die Stadt Warschau verabfolgt werden 3 poln. Gulden (zł).**

B.

Arbeitern und Personen, die sich zu Erwerbszwecken in das Ausland begeben, sowie Auswanderern auf dem Kontinent sind **unentgeltliche** Pässe auf Grund von Bescheinigungen der staatlichen Arbeitsvermittelungsämter, Überseeauswanderern dagegen auf Grund von Bescheinigungen der Emigrationsämter zu verabfolgen. Sowohl die Kontingentauswanderer als auch die Überseeauswanderer haben außerdem eine Bescheinigung der Behörden des entsprechenden Finanzamtes bzw. des Finanzinspektors vorzulegen, daß sie mit der Zahlung der Steuern nicht im Rückstande sind.

§ 2.

Ein **Dauerpaß** ist an Personen abzugeben, welche die Notwendigkeit öfterer Ausreisen nachweisen.

§ 3.

Handelspässe, für die eine Gebühr von 25 poln. Gulden (zł) zu entrichten ist, sowie auch Genehmigungen zur abermaligen Ausreise gegen eine Gebühr von 25 poln. Gulden (zł) sind an Personen abzugeben, die sich zu Handels- und Industriezwecken in das Ausland begeben, sofern sie jedes Mal eine Bescheinigung des Wojewodschaftsamts für Industrie und Handel vorlegen, in der festgestellt wird, daß die Erteilung einer Paßermäßigung bzw. einer ermäßigten Genehmigung zur abermaligen Ausreise aus Handels- oder Industrierücksichten geboten ist.

Bemerkung: Sofern diese Personen eine Genehmigung der Wojewodschaftsabteilung für Industrie und Handel nicht vorlegen, sind ihnen Pässe gegen die Normalgebühr auszustellen; dasselbe gilt für die Genehmigung zur abermaligen Ausreise.

§ 4.

Ermäßigte Auslandspässe gegen eine Gebühr von 20 poln. Gulden (zł) als auch ermäßigte Genehmigungen zur abermaligen Ausreise gegen eine Gebühr von 20 poln. Gulden (zł) sind an Personen abzugeben, die sich in das Ausland begeben zu Zwecken, die in Art. 3 des Gesetzes vom 17. Juli 1924 (siehe oben) aufgeführt sind. Die Entscheidung über die Zuerkennung der Ermäßigungen an Personen, die zu dem in den Punkten a) und b) erwähnten Zwecken in das Ausland ausreisen, steht den Verwaltungsbehörden erster Instanz zu. Die Entscheidung über die Zuerkennung von Ermäßigungen an Personen, die in den Punkten c) und d) aufgeführt sind, obliegt den Verwaltungsbehörden zweiter Instanz. Die Anträge sind auf dem Instanzenwege einzureichen und gehörig zu begründen. Die unter a), c) und d) aufgeführten Personen können nach der Entscheidung des Innenministeriums, die im Einvernehmen mit dem Finanzministerium getroffen wird, von der Entrichtung der Paßgebühren vollständig befreit werden. Die entsprechend gehörig begründeten Eingaben sind auf dem Instanzenwege dem Innenministerium einzureichen.

§ 5.

In Ausnahmefällen bzw. im Falle einer unbedingten Notwendigkeit zur Ausreise unbemittelter Personen, sei es in Familienangelegenheiten (plötzliche Krankheit oder Tod eines Familienmitgliedes im Auslande) oder in persönlichen Angelegenheiten, kann die Verwaltungsbehörde erster Instanz im Einvernehmen mit der Verwaltungsbehörde zweiter Instanz einen Paß gegen Erhebung einer Gebühr von 20 poln. Gulden ausstellen, oder auf Grund eines Armutsattestes von der Erhebung einer Paßgebühr überhaupt absehen.

§ 6.

Personen, die sich auf Befehl der vorgesetzten Behörde dienstlich in das Ausland begeben, sind unentgeltliche Pässe auf Grund des Schreibens der die betreffende Person entsendenden Behörde auszustellen.

§ 7.

In Fällen, in denen die Ausreise der betreffenden Personen aus Staatsrücksichten geboten ist (Ausreise eines lästigen staatenlosen Ausländers, Ausweisung eines staatenlosen Ausländers), kann die Verwaltungsbehörde erster Instanz entsprechend der finanziellen Lage des Antragstellers oder der Umstände (Ausweisung) entweder einen kostenlosen Paß ausstellen, oder aber auch eine Gebühr wie für ein Ausreisevisum für Ausländer erheben.

§ 8.

Wird der Paß im Gültigkeitstermin nicht ausgenutzt, so kann er ohne eine Zusatzgebühr nur einmal verlängert werden, sofern für den betreffenden Paß eine normale Gebühr erhoben worden war, und der Besitzer des Passes außerdem den Nachweis führt, daß wichtige Gründe ihn an der Ausreise verhindert haben.

§ 9.

Die Höhe der durch die betreffende Person für den Paß entrichteten Gebühr, evtl. auch für die Verlängerung des Passes, oder die Genehmigung zur erneuten Ausreise, ist im Paß zu vermerken.

§ 10.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft, und gleichzeitig wird die Verordnung des Finanzministers usw. vom 1. August 1924 aufgehoben.

Tagung des Weltbundes für Freundschaftsarbeit der Kirchen in Stanislau.

(Originalbericht der „Deutschen Rundschau“)

Stanislau, 31. Oktober. Die Tagung des Weltbundes fand ihren Abschluß in einem von der Gemeinde Stanislau veranstalteten Familienabend, welcher im Saale der evangelischen Schule zahlreiche Gemeindeglieder und Vertreter der evangelischen Gemeinden Kleinpolens mit den auswärtigen Gästen vereinigte. Über dem Bühnenraum des Saales prangte in der Mitte der Spruch: „Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gotteskinder heißen“, rechts und links in polnischer Sprache die beiden Sprüche: „Gott ist die Liebe“ und „Er ist unser Friede“. Der Abend bildete einen würdigen Ausklang der Konferenz. Nacheinander traten die führenden Persönlichkeiten der einzelnen in Polen vorhandenen evangelischen Kirchen auf, um Bilder aus der kirchlichen Vergangenheit und der Gegenwart ihrer Kirchengebiete zu geben. Kirchenpräsident D. Voß aus Kattowitz führte die Hörer in die Leiden und Glaubenskämpfe der treuen oberschlesischen Protestanten in vergangenen Zeiten ein und streifte zuletzt auch die neuere Entwicklung der evangelischen Kirche in Polnisch-Oberschlesien, wo es eine ganze Reihe großer und blühender, daneben aber auch kleinerer und durch Abgang geschwächter Gemeinden gibt. Pastor Sarowy vom Diakonissenhaus in Posen stellte seine lebensvollen Schilderungen aus der unierten Kirche in Posen und Pommerellen unter das Schriftwort: „Als die Sterbenden und siehe wir leben!“ Wohl haben die evangelischen Gemeinden in Posen und Pommerellen durch die starke Abwanderung vieler Mitglieder eine schwere Schädigung erlitten; aber auf der **anderen Seite ist das kirchliche Leben, der Hunger nach dem** göttlichen Wort, der Arbeitseifer auf dem Gebiet der Liebestätigkeit ungeschwächt, ja, vielfach noch gewachsen.

In launiger und doch tiefernster Weise sprach Generalsekretär Dr. Ramsay aus London, der der Gemeinde Stanislau dankte und die Versammlung auf die großen Ziele des Weltbundes hinwies. — Den Beschluß machte Generalsuperintendent Bursche, indem er die Hörer im Geist mitwandern ließ in drei lutherische Gemeinden, die er in diesen Tagen schon besucht hat oder zu besuchen gedenkt: Kamieńz im Cholmer Land, wo er eine Kirche eingeweiht hat, Posen, wo er in der dortigen polnisch-lutherischen Gemeinde den ersten Pastor einzuführen hatte, und Lodz, wohin er sich dann begibt.

Eine Anzahl der Gäste blieben auch noch zum nächsten Tage, um an der Tagung des kleinpolnischen Sonderausschusses teilzunehmen, der sich gleichfalls mit der Frage der Überwindung der nationalen Gegensätze und der Herstellung einer protestantischen Einheitsfront beschäftigen wird.

Der 31. Oktober hielt noch viele Gäste zurück zur 28. Jahresfeier der Stanislauer Anstalten. Generalsuperintendent D. Blau hielt hier die tief zu Herzen gehende Predigt über das Wort im Eph. 2, 8 bis 10: „Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus den Werken, auf daß sich nicht jemand rühme. Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darin wandeln sollen.“ Pfarrer Zöckler erstattete am Nachmittag den Jahresbericht, aus dem hervorging, daß die Anstalten im vorigen Jahre im ganzen eine Bevölkerung von 439 Personen gehabt haben, worunter allein 320 Kinder aus allen Teilen Kleinpolens, aber auch weit über dessen Grenzen hinaus. Der eindrucksvolle Kinderfestzug und der schöne Familienabend mit den Darbietungen der Kinder bot willkommene Abwechselung.

Im allgemeinen wird man sagen können, daß die Stanislauer Tagung der polnischen Landesvereinigung des Weltbundes einen Fortschritt bedeutet. Von dem Bestreben, daß sich die beiden innerhalb des Protestantismus in Polen vertretenen Nationen unbedingt verständigen müssen, wenn nicht die evangelische Kirche schweren Schaden leiden soll, war man in beiden Lagern erfüllt. Ebenso klar war man sich darüber, daß rücksichtslose, offene Aussprache der erste Weg sein müsse, um das Ziel zu erreichen. Der Gedanke an eine Trennung der Protestanten Polens in zwei nationale Kirchen, eine deutsch-evangelische und eine polnisch-evangelische, wurde von allen Seiten abgewiesen, als eine Lösung, die weder im Interesse der Kirche, noch auch im nationalen Interesse liegen könne. Denn wie ein Redner hervorhob: wir sind es den Völkern, die wir lieb haben, schuldig, ihnen das ganze, unverkürzte Christentum in seiner überwältigenden Kraft und Herrlichkeit zugänglich zu machen, nicht etwa eine beschränkte und entleerte Rassenreligion, die in Wahrheit ein Rückfall ins Heidentum sein würde.

Das Windkraftschiff.

Ein Segelschiff ohne Segel.

Umwälzende deutsche Erfindung in der Seeschiffahrt.

Der durch die Konstruktion eines neuen Ruders allgemein bekanntgewordene Direktor des in Berlin domizilierenden Flettner-Konzerns, Anton Flettner, hat eine weitere epochemachende Erfindung auf dem Gebiete der Seeschiffahrt gemacht: ein Segelschiff ohne Segel.

Auf der Ostsee fanden Versuchsfahrten mit diesem neuartigen Windkraftschiff statt. Es handelt sich um die Ausnutzung ganz neuer und hochinteressanter aerodynamischer Forschungen, d. h. Untersuchungen über den Einfluß von Windströmungen auf bestimmte ruhende und bewegte Körper, die auf Veranlassung des Flettner-Konzerns in der aerodynamischen Versuchsanstalt in Göttingen nachgeprüft und ausgebaut wurden. Das praktische Experiment hat nunmehr die Theorie und die Laboratoriumsversuche glänzend bestätigt.

Das von der Friedrich-Krupp-Aktiengesellschaft, Abt. Germania-Werft in Kiel erbaute Fahrzeug trägt zwei haushohe, drei Meter dicke glatte Metallwalzen an Stelle der Masten und Leinwandbesegelung. Diese Zylinder drehen sich in der Minute hundertmal. Sie haben den 15fachen Effekt eines gleich großen Segels. Die physikalischen Vorarbeiten wurden seitens des Flettnerkonzerns in der aerodynamischen Versuchsanstalt der Universität Göttingen durchgeführt. Diese neuartige Segelmaschine kann von einem einzigen Mann elektrisch bedient werden. Sie nutzt die Windkraft auch für die Groß-Seeschiffahrt aus, wodurch eine Betriebsersparnis von 30 bis 80 Prozent erzielt werden kann. Über weitere Fahrten wird berichtet werden. Auf dem Gebiete des Flettner-Motorschiffes sind die Friedrich-Krupp-Aktiengesellschaft, Abt. Germaniawerft, Kiel und die Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg, beteiligt.

Vom wirtschaftlichen Standpunkt aus ist die Bedeutung der an sich äußerst einfachen Konstruktion noch gar nicht zu übersehen. Man darf aber jetzt schon sagen, daß hier zum ersten Male seit mehr denn tausend Jahren ein wirklich epochemachender Fortschritt in der Ausnutzung des Windes für die Schiffahrt vorliegt, der besonders für den Frachtenverkehr auf See eine ganz erhebliche Verbilligung verspricht. Wir sind abermals Zeuge der Geburt einer hervorragenden technischen Geistestat, die von Deutschland aus auf den gesamten Weltwirtschaftsverkehr der Völker einen großen und segensreichen Einfluß ausüben wird.

Pommerellen.

5. November.

Graudenz (Grudziądz).

* **Wieder vertagt.** Vor dem hiesigen Gericht war am Dienstag wieder ein Verhandlungstermin gegen die ehemals deutschen Landwehr- und Reserveoffiziere angesetzt. Ein Urteil erfolgte jedoch nicht; der Termin wurde vertagt. Wie man erfährt, soll die Anklage erweitert werden. Der Prozeß zieht sich bereits über ein Jahr hin und verursacht bedeutende Kosten für die Angeklagten. Diese haben für ihre Verteidigung nicht nur einen Rechtsanwalt zu bevollmächtigen, sondern müssen zur Wahrnehmung ihrer Sache auch persönlich erscheinen, was für die meisten Herren, die Landwirte sind, bedeutende Versäumnisse in der Wirtschaft zur Folge hat. *

d **Die Anschaffung eines Polizeihundes** wurde kürzlich von hier gemeldet mit dem Zusatz, es sei der erste Polizeihund. Das ist nur insofern richtig, als es sich um die Zeit nach der politischen Umgestaltung handelt; denn schon vor dem Kriege hatte Graudenz in bezug auf Polizeihunde einen großen Ruf. Vor länger als zwei Jahrzehnten wurde ein neuer Polizeiinspektor, ehemaliger Militäranwärter, berufen, der seinen Stolz darein setzte, mancherlei Neuerungen auf polizeitechnischem Gebiete aus größeren Städten zu übernehmen. Besonders Berlin galt immer als leuchtendes Vorbild. Es wurde hier eine Polizeischule errichtet und Polizeihunde wurden gezüchtet und ausgebildet. Es war dies eine besondere Liebhaberei des Polizeiinspektors. Auf dem Städtischen Viehhof war ein Hundezwinger errichtet und die Dressuren fanden dort und auf dem Rennplatze statt. Man konnte auch recht erfreuliche Leistungen der hiesigen Polizeihunde bei den Dressuren und Vorführungn kennen lernen. Sogar gefilmt wurden sie und in illustrierten Zeitschriften im Bilde gezeigt. Auch praktisch wurden bei Diebstählen und anderen Verbrechen durch hiesige Beamte mit den Hunden recht erfreuliche Resulttae erzielt. Die hiesigen Beamten und Polizeihunde waren bekannt und auch nach entfernteren Orten geholt, und fremde Hunde wurden den Graudenzer Polizeibeamten zur Ausbildung übergeben, u. a. auch von dem ehemaligen Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg. Allerdings gab es auch manche Menschen, die behaupteten, daß weit über das Ziel hinausgeschossen und manches zur Spielerei wurde. Da die Polizeihunde auch für Sanitätszwecke ausgebildet waren, wurden sie im Kriege ins Feld geschickt; Ersatz konnte nicht beschafft werden, und der Polizeihund verschwand aus den Straßen. *

* **Eine sonderbare Jagdgeschichte** wird dem Graudenzer „Gl. Pom." von Bürgern der Stadt und des Landkreises berichtet: Zwei sibirische Windhunde werden seit einiger Zeit auf den Feldern und in den Wäldern wildernd beobachtet. Sie arbeiten, wie die Gewährsleute des polnischen Blattes wissen wollen, gemeinsam und schleppen die ergriffenen Hasen abwechselnd zum Wohnorte ihres Herrn. Man vermutet in Jägerkreisen, daß die ausgezeichnet abgerichteten Tiere einem Herrn zu eigen sind, der keine Jagdberechtigung hat. *

* **Zu dem Einbruch** in das Kontor der Brauerei Kunterstein wird angenommen, daß die Diebe mit den örtlichen Verhältnissen der Brauerei wohl vertraut gewesen sein müssen. Sie wußten den Wachthund zu beruhigen und konnten ungestört an die Arbeit gehen. Erst durch den Rundgang des Wächters scheinen sie gestört worden zu sein. Der Polizei gelang es, einen mutmaßlichen Teilnehmer am Einbruch festzunehmen. *

* **Im Rausch** beging ein Marinesoldat in der Nacht zum Sonntag schwere Exzesse in einem Lokal. Er warf mit Tischen, Stühlen, Gläsern um sich und gebärdete sich wie rasend. Ein Polizeibeamter schritt ein und übergab den Tobenden der Militärpatrouille. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Herbstliederabend der Singakademie. Wie bereits bekannt, veranstaltet die Singakademie am Freitag, den 7. d. M., um 8 Uhr abends, in allen Räumlichkeiten des Gemeindehauses einen Herbstliederabend, der, nach allen Vorbereitungen zu schließen, einen glänzenden Verlauf nehmen dürfte. Es gelangen Chöre von Mendelssohn, Abt, Würst, Klughardt usw. zum Vortrage. Besonders erwähnt sollen hier die zwei Tanzdarbietungen werden, ein Schneeflockenreigen, getanzt von sieben Damen, und ein rythmischer Tanz, von Kindern aufgeführt; beide Aufführungen sind glänzend ausgestattet und wurden nach eigener Idee von der bekannten Tanzlehrerin Frau Frieda Sinell einstudiert. Unsere hiesige Sopranistin Frau Lisa Meyer war so liebenswürdig, auch die Zusage zur Mitwirkung zu geben. — Der ganze Abend ist im Rahmen eines Volkskunstabends gehalten und findet daher bei Tischen statt. Um der tanzlustigen Jugend auch gerecht zu werden, entschloß sich der Verein, anschließend an die Vortragsfolge ein allgemeines Tänzchen folgen zu lassen. — Eintrittskarten sind in der Buchhandlung Arnold Kriedte zum Preise von 3,50 Złoty zu haben. — Alles Nähere sagt noch die Vortragsfolge. 22653 *

Thorn (Toruń).

* **Der Buchdruckerstreik** ist zu Ende. Die hiesigen Buchdrucker haben sich nämlich von den Einflüssen der Zentrale in Warschau freigemacht und die Arbeit unter den Bedingungen des neu gebildeten Verbandes „Wspólnota Grafi..na" S. Z. Posen wieder aufgenommen. **

ǂ **Von der Weichsel.** Dienstag früh zeigte der Pegel 0,28 Meter über Normal. — Dampfer „Neptun" brachte einen leeren Kahn von oben. Dampfer „Zamojski" fuhr mit einem leeren Kahn nach Brahemünde (Brdyujście) und kehrte leer von dort zurück. Dampfer „Minister Lubecki" traf mit zwei beladenen Kähnen, von unterhalb kommend, in Thorn (Toruń) ein. Dampfer „Herold" fuhr ohne Ladung nach Bromberg (Bydgoszcz). **

* **Fahndung nach einem Heiratsschwindler.** Die hiesige Untersuchungspolizei fordert Personen, die durch einen gewissen „Dr. Kuhn" geschädigt worden sind, zur Meldung auf. Der Mann ist als Hochstapler entlarvt, der unter verschiedenen Namen, wie „Oswald Kunowski" und „Bernhard Krause" Damenbekanntschaften machte, Eheabsichten vorgab und Bräute sowie Schwiegereltern um Geldbeträge prellte. Er trat nicht nur als Arzt auf, sondern nahm sogar eine Vertrauensstellung bei einem Thorner Amt ein. Diese Stellung verschaffte er sich durch erfundene Schilderungen angeblicher Abenteuer in Deutschland, seiner Verdienste um die polnische Minderheit im Reiche und seine gefahrvolle Flucht nach Polen. **

dr. **Zweite Blüte.** Im Garten des Herrn Lambert Sadecki, Mickiewicza 8, sind zwei Apfelbäume aufgeblüht und die Blüten sind frisch wie im Frühling. Im vorigen Monat haben 14 Bäume geblüht, und einige davon haben jetzt kirschengroße Früchte. **

ǂ **Der Polizeibericht** der letzten Oktobertage verzeichnet wiederum eine größere Reihe von Festnahmen. Vier Personen wurden wegen Diebstahls hinter Schloß und Riegel gesetzt. **Ein früher hier ansässiger Grundstücksmakler, jetzt** in Bromberg, wurde wegen Betruges dreier Thorner Firmen verhaftet und der Staatsanwaltschaft übergeben. Alkoholfreunde mußten in der Anzahl eines halben Dutzends den Weg zum Polizeigewahrsam antreten. **

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Eine Ehrenpflicht für unsere Mitbürger aus Stadt und Land ist der Besuch des Bazars, den der Deutsche Frauenverein an diesem Sonntag im Deutschen Heim zu wohltätigen Zwecken veranstaltet. Für Fuhrwerke ist hier geräumige Ausspannung vorhanden. (Siehe auch Anzeigen.) 22649 **

er **Culm** (Chełmno), 3. November. Die von den hiesigen Kaufleuten, Handwerkern und anderen Geschäftsleuten gemachten Angaben zur Veranlagung der Umsatzsteuer waren von der Veranlagungskommission nicht anerkannt, sondern durchweg um das drei-, vier- bis fünffache erhöht worden. Es wurde deshalb schon vor einigen Wochen eine Versammlung im Saale des Hotels „Culmer Hof" einberufen, in der gegen diese Erhöhung der Steuer Protest eingelegt wurde. Es wurde eine Abordnung gewählt, die bei dem Finanzamt in Graudenz dieserhalb vorstellig werden sollte. Sie erhielt den Bescheid, daß eine Ermäßigung bei allen ohne Ausnahme eintreten würde, wenn sie begründet sei. Vor einigen Tagen ist nun an alle Beteiligten die Aufforderung zur Zahlung der veranlagten Steuer ergangen, und zwar binnen zwei Tagen, bei Vermeidung der Pfändung. Da nun viele Geschäftsleute die Zahlung verweigerten und manche auch nicht imstande waren, die hohen Zahlungen zu leisten, so sind viele Pfändungen erfolgt. Man ist auf den Ausgang der Sache sehr gespannt.

ǂ **Culmsee** (Chełmża), 3. November. Mittwoch nachmittag erschoß sich ein hier wohnhafter ehemaliger Angehöriger der Petljura-Armee, der in Polen als Internierter untergebracht war. Der Grund zum Selbstmorde ist unbekannt, aber vielleicht in Schwermut über die Trennung von Heimat und Familie zu suchen.

dr **Lessen** (Łasin), 2. November. Am 19. Oktober fanden im Anschluß an den Hauptgottesdienst die Erneuerungswahlen zu den kirchlichen Körperschaften statt. Die Einspruchsfrist ist mit dem heutigen Tage abgelaufen, ohne daß Einsprüche erhoben worden sind; die Wahl ist nunmehr unanfechtbar geworden. Die ausscheidenden Mitglieder des Gemeindekirchenrats: Restgutsbesitzer Hugo Hoffmann in Plessen, Landwirt Albert Hoppe in Jankowitz und Maurermeister Karl Petersdorf in Lessen wurden wiedergewählt; ebenso wurden von den ausscheidenden Mitgliedern der Gemeindevertretung wiedergewählt: Majoratsbesitzer Otto Chomse in Petershof. Böttchermeister Friedrich Fischer in Lessen, Ziegelmeister Rudolf Hieske in Koerberrode, Landwirt Friedrich Riemer in Alt-Blumenau, Mühlen- und Gutsbesitzer Erich Rosanowski in Mühle Slupp, Administrator Gustav Schöneberg in Orle und Rittergutsbesitzer Eduard Wannow in Hansfelde. In die Gemeindevertretung wurden neu gewählt die Landwirte Friedrich Hinz in Jakobkau und Heinrich Müller in Neubrück.

* **Schöneck** (Skarszewy), 4. November. Eine nächtliche Streife auf Tabakschmuggler veranstaltete kürzlich nach dem Muster der letzten Grenzstreife der Dirschauer Polizei die Wache in Schöneck. In einer der letzten dunklen Nächte wurden dabei 40 Schmuggler an den Torfbrüchen bei Nowy Wiec überrascht. Einige Tabakschmuggler verbargen sich in den Torfgruben und mußten von den Verfolgern mit Taschenlampen herausgeleuchtet werden. Trotz der starken Finsternis konnten 7 Personen festgehalten werden. Es wurden 40 000 Zigaretten beschlagnahmt. Zwei Tage später wurden 6 Schmuggler ergriffen und ihnen weitere 40 000 Zigaretten abgenommen. — In den letzten Tagen wurden auf den Bahnhöfen Dirschau und Liebenhof etwa 1400 Kilogr. Tabak entdeckt und beschlagnahmt.

tz **Aus dem Kreise Schwetz**, 4. November. Es wurde seinerzeit berichtet, daß von der Militärverwaltung Polens den Mennoniten das Dienen ohne Waffe nicht mehr gestattet werde. Anfänglich dienten die Mennoniten in Preußen überhaupt nicht. Sie zahlten ein bestimmtes Schutzgeld, das seinerzeit mit zum Bau der Kadettenanstalt in Culm Verwendung fand. Später, als die allgemeine Wehrpflicht zur allgemeinen Einführung gelangte, wurde ihnen durch eine Kabinettsorder Friedrich Wilhelm IV. die Befreiung vom Dienste mit der Waffe zugebilligt. Es war ihnen freigestellt, im Sanitätsdienst, beim Train oder im Bureaudienst ihrer Pflicht zu genügen. Allerdings machten sich in den letzten Jahrzehnten vor dem Kriege in den Mennonitengemeinden Strömungen bemerkbar, die für das Dienen mit der Waffe eintraten. In manchen Kirchengemeinden war es sogar ein Grund zu Spaltungen. Tatsächlich dienten auch viele junge Mennoniten mit der Waffe, auch traten sie freiwillig bei Garde-Regimentern in Berlin ein. Im Kriege sind viele Mennoniten zu Offizieren befördert und von manchen Familien kamen mehrere Söhne nicht mehr zurück ins Vaterhaus. Andere aber blieben ihrer Überzeugung und dem Herkommen treu und fanden ohne Waffe Verwendung. Wie nun neuerdings bekannt wird, findet die Kabinettsorder auch heute noch Beachtung. Auf Wunsch finden die Mennoniten im polnischen Heeresdienst ohne Waffe Verwendung.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf dasselbe beziehen zu wollen.

Thorn.

Graudenz.

Vermählte!

Ernst Dürr
Valeria Dürr geb. Bordanowicz

3. November 1924.

Die glückliche Geburt eines zweiten Sohnes zeigen an 12527
Karl Mielke
u. Frau **Kähte** geb. **Weber.**
Schulhaus Ciele, pow. Bydgoszcz.

Poln. Unterricht
erteile gründlich. Anmeldung 6-7 Uhr 12519
Wileńska 8, I, rechts.

Am 30. Oktober starb infolge eines Unglückfalles mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, unser treusorgender Vater, der

Landwirt

Wilhelm Herrmann

im 46. Lebensjahre.

Dies zeigt hiermit tiefbetrübt an 22639

Die tieftrauernde Witwe
Marie Herrmann
nebst Kindern.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden,

Oporzyn (Spiegel), den 3. November 1924.

Bekanntmachung.

Infolge Erhöhung der Löhne und der Kohlenpreise wird der **Gaspreis** für den **Hausgebrauch** auf **34 Groschen** für 1 kbm und für **Motore** und die **Industrie** auf **30 Groschen** für 1 kbm erhöht. Der neue Preis gilt für alle Ablesungen der Gasmesser nach dem 4. November. 22673

Bydgoszcz, 5. November 1924.
Magistrat — Dyrekcja Gazowni.

Zwangsversteigerung

Am 6. November 1924, 11 Uhr vorm., werde ich in der **ul. Bocianowo 4** meistbietend gegen Bar-zahlung

2 Schreibmaschinen und 3 Schreibtische

versteigern.
Malak,
komornik sądowy. 59226

Nachlaßversteigerung.

Am Donnerstag, den 6. Novbr., vormittags 10 Uhr,
werde ich **ulica Bernardynska Nr. 1**

Eßzimmer (Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 10 Stühle), Sofa mit u. ohne Umbau, Kleiderschränke, Vertiko Tische, Stühle, Spiegel, Bettgestelle, Koffer, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräte und vieles andere

freiwillig, meistbietend versteigern. Besichtigung 1 Stunde vorher. 22660

Maks Cichon,
Auktionator und Taxator
Kontor: ul. Pod blankami 1. Telefon 1030.

Holz-Termin Wronie (Fronau).

Der nächste Holz-Termin findet am
13. 11. 24, von 10 Uhr ab
im Gasthaus **Deuble**, Król. Nowa-wieś, statt.
Zum Ausgebot kommen Hölzer wie in den vorherigen Bekanntmachungen.
Abfuhrtage Dienstag und Freitag.
Gräfliche Oberförsterei Ostromecko.
Der Oberförster. 22620

Prima
Oberschles. Kohlen und Koks
Braunkohlen-Briketts
Holz, Kiefern u. Erlen
Holzkohlen
Rauchkammerlösche
Kalk und Zement
liefert
Kantor Węglowy Bydgoszcz
ul. Jagiellońska 46/47. Tel. 1. u. 2.

Westfälisch. Anthrazit Grudekoks
eingetroffen.
Bestellungen, auch in kleineren Mengen, nimmt entgegen
Maasberg & Stange,
Bydgoszcz, Pomorska 5.
Telefon 900. 22669

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den mittags 12 Uhr,
14. November d. J.
werde ich im Wege der Zwangsvollstreckg. in **Izdebki, p. Wyrzyski**

1 Herrenzimmereinricht., 1 Klavier, 1 Schreibtisch und 1 Jagdgewehr usw.

gegen sofortige Barzahlung versteigern.
Cywiński,
komornik sądowy
w Łobżenicy.

Zahle
höchst. Preis f. **Fuchs-, Fischotter-, Marder-, Iltis-, Schaf-** und all. andern **Felle.**
Gerbe
aller Art fremde Felle. Habe ein Lager fertig. Felle zum Verkauf.
Bydgoszcz, Wilczak, Malborska 13. 12529

Wäsche- und Glanz-Plätterei
sauber u. billig. Wäsche z. wasch. u. plätt. wird a. Wunsch abgeh. **Okole, Chełmińska 23,** Hof, I, r. 11209

Wer dressiert
einen 10 Monate alten **echten Schäferhund?**
Offerten an **Margot Wiese, Gniezno.** 22662

Allergrößte Auswahl sämtlicher 22591
Baumschulartikel.
Landschaftsgärtner u. Wiederverkäufer erhalten **hohen Rabatt.**
Gärtnerei
Jul. Roß,
Sw. Trójcy 15, Tel. 48.

Elfenbein-Rose 12532
gestern abend in **Okole verloren.** Geg. **Belohnung** abzugeb. **Hotel Rosenfeld.**

Geldmarkt

10—15000 zł
zur ersten Stelle auf 1200 Morgen großes Gut gegen Zinsen und Gewinnbeteilg. gesucht. Offert. u. **B. 22554** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Wer leiht
zur Erweiterung eines gut gehend. Geschäftsunternehmens
1000-2000 zł
und auch mehr gegen gute Verzinsung?
Offert. unter **E. 12367** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Stellengesuche

Förster
verh., vertr. mit sämtl. Dienstobliegenh., vereidigt, gestützt auf gute Zeugn. u. Empf., sucht Stellung. Angeb. unt. **U. 22525** a. d. Gst. d. Ztg.



Mit Ata putzt es sich famos:
Der Ata-Engel-seht doch bloß!-
Will es sogar dazu benutzen
Dem Mond die Nase blank zu putzen!
Ata putzt u. reinigt großartig!
21605

Berufslandwirt
gut empfohlen, prima Zeugnisse, ev., verheirat., ohne Anhang, Ende 30er, sucht zum 1. 1. 25
passenden Wirkungskreis.
Offerten unter **So 833 Posener** Tageblatt erbeten. 22654

Suche Stelle als
Rechnungsführer
auf größerem Gut oder Mühle. Ich bin 23 Jahre alt, kath., ledig und der polnischen und deutschen Sprache mächtig in Wort u. Schrift. Gefl. Offerten mit Gehaltsang. unt. **C. 12531** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Jg. Mann
aus der **Getreide-Branche,** der seine Lehrzeit in ein. Danziger Engros-Haus absolviert hat, **sucht** von sof. od. spät. **Stellung.** Gefl. Offerten erbeten unter **T. 12515** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Mechaniker
24 J. alt, speziell für smtl. Spezialnähmasch. u. bestens vertraut m. Büromasch., wünscht s. zu verändern. Off. u. **L. 22658** a. d. Gst. d. Z.

Müllerlehrling
der eine 2½ jähr. Lehre hinter sich hat und der wegen Verkauf der Mühle an einem Nichtfachm. die Stellg. aufgeb. mußte, sucht anderweit. Beschäftig. Off. an **Iwański,** 12533 **Hetmańska 7,** I.

Müller-geselle
poln. Staatsangehör., beider Landessprachen mächtig, vertraut mit den neuest. Müllereimaschinen u. perfekt. Dieselmotorenführg., sucht v. sof. Stellung auf automat. Mühle. Off. erb. unt. **A. 12526** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Portier, Eheleute, m. Zentralheiz. vertraut, Schlosser, i. Stellg. seit mehr. Jahr., will sich veränd. Offert. erb. u. **E. 12459** a. d. G. d. G.

Musik., gebild. Dame sucht von sof. **Stellung** als **Stütze oder Gesellschafterin** einer Dame, Kinderpflegerin od. z. Führung d. Wirtschaft eines bess., ält. Herrn. Angeb. unt. **„B. 1665"** an Annoncen-Exped. **Wallis, Toruń,** erb. 22599

Offene Stellen

Tüchtigen
Elektroschlosser
suchen zum sofortigen Eintritt
Muscate, Betcke & Co. T. z o. p.,
Tczew.

Buchhalter
Dauerstellg., für gleich oder später gesucht. Es wird nur auf eine gewissenhaft arb. Kraft, welche auch redegewandt i. Verkauf tätig sein muß, reflektiert. Poln. u. dsch. Sprache mächtig. Offert. nebst genauer Tätigk. u. Ref. **Otto Domnick, Bydg.,** Möbelgeschäft, Welniany Rynek 7.

Zimmermeister Zimmerer Maurer
können s. melden. 12518
R. Laganowski,
Konarskiego 3.

Tüchtigen
Stellmacher
für Räder und Gestelle stellt sofort ein. Verheiratet u. aus Wagenfabriken bevorz. 22543
M. Latos, Wagenfabr., **Koronowo.**

Stellmacher-gesellen
sofort gesucht. 22665
Klose, Stellmachermeister, **Swiecie n. W.**

Aelt. Tischler Fertigmacher
im Polieren u. Beizen erfahren, für Dauerstellung gesucht, nur solche aus hies. Gegend. **Otto Domnick, Bydg.,** Möbelgeschäft, 22641 Welniany Rynek 7.

Möbeltischler
nur erste Kräfte stellt ein **G. Habermann, Bydgoszcz,** 22360 **Unji lubelskiej 9/11.**

Instmann
mit 3—4 schulpflichtig. Kindern in Pommerellen sofort gesucht. Schule vorhanden. Angeb. unt. **B. 12517** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Portier-Ehepaar, mit Bedienung v. Zentralheiz. vertr. u. i. Schlosser- bzw. Elektrotechn.-Fach erfahren, wird verlgt. 2—3-Zimmer-Wohng. vorhanden. Off. unter **F. 12460** a. d. Gst. d. Z.

Kontoristin
firm in dtsch. u. poln., gesucht. Bewerbungen unter **B. 12434** an die Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau erbeten.

Gesucht wird zum 15. 11. oder später ein **zuverlässiges**
Kinderfräulein
welches auch der poln. Sprache mächtig ist, zu 2 Kindern von 3½ u. 5 Jahren. Etw. Nähen Beding. Offerten mit Zeugn.-Abschr. u. Gehalts-Anspr. erbet. an **Dom. Głoyłkowo,** Post Pieranie, Kr. Inowrocław.

Jung. Mädchen
mit frdl. Wesen, welch. Maschine nähen kann, zur Hilfe im Geschäft u. Haushalt gesucht, poln. u. dtsch. erforderl. Vorstellg. v. 5-6 Uhr nachm. i. Laden, Wel. Rynek 7.
Otto Domnick,
Möbelgeschäft. 22642

Ehrliches, ordentliches, sauberes, älteres
besseres Mädchen
d. m. all. häusl. Arb. inkl. Kochen vertraut und sehr kinderlieb ist, zum 15. 11. cr. gesucht. 22668
Frau Kaufmann **Bark, C. A. Koehlers Wwe., Swiecie, Pommerellen.**

Besseres
Hausmädchen
gesucht für 5 Personenhaushalt. Zu melden von 5—6 Uhr nachm. im Laden, Möbelgeschäft **Otto Domnick, Bydgoszcz, Welniany Rynek 7.** 22574

Suche für sofort ein **sauberes,** ehrliches **Dienstmädchen.**
12534 **Kirchenstr. 12.**

Arzthaushalt sucht zu sofort ehrliches
Mädchen
mit guten Zeugnissen. **Nakielska 76a.** 12538

Suche zum 1. Dezemb. ein flinkes, sauberes, ehrliches
Mädchen
das etwas kochen versteht. Hilfe vorhanden. Offerten unt. **M. 22663** an die Gst. dies. Zeitg.

Schulfr. Mädchen
zu 1 Kind f. den ganz. Tag sofort verlgt. 12524 **Nowy Rynek 8,** I, I.

An- u. Verkäufe

Fortzugshalber mein
Grundstück
nadgórna 41/42, geeignet für Bau-, Holz- und Kohlengeschäft, Häckselwerk usw., mit massiver Pferdestallg., Kutscherstube, Speich., großen Lagerschuppen, beabsichtige ich sofort auf längere Zeit zu vermieten oder unter günstig. Bedingungen zu verkaufen.
Wahl, Baumeister.
Grudziądz. 22616

Kaufe Gut
nur pa. Boden, kompl. Inventar u. Gebäude, ca. 400—1000 Morgen. Ausf. Offert. u. **D. 22583** a. d. Gschst. d. Ztg. erb.

Deckhengst
schwarzbr., mit Stern, 1,70 m gr., stark. Warmblut, 4 jähr., für 1924 u. 1925 angekört, (m. Abstammungs-Papieren) für den Preis von 2800 zł verkäufl. Off. unter **A. 22551** an die Geschäftsstelle dies. Bl.

---

1 gt. Arbeitspferd
billig z. vk. **Czyżkówko,** 12444 Grunwaldzka 2.

Wegen Aufgabe der Stammschäferei
sind in **Polanowice** p. **Kruszwica** noch ein. besonders gute
junge Böcke
zu verkaufen. 22537

Wolfshund zu verkaufen
12502 **Kościuszki 5,** pt., I

Preiswert zu verkauf.
Eleg. Speise-, Herr.- und Schlafzimmer
Spiegel, Schreibtisch Chaiselongue, Sofas, mahagoni Büfett.
Dom handlowy
12514 **Sniadeckich 39.**

Schlafzimmer
komplett,
1 Küche,
1 Büfett, nußb.
zu verk. **Sniadeckich 21,** hochpart., links. 12463

Zu verkaufen
1 Bettgestell,
1 Liegestuhl,
1 Damen-Sommermantel, 12530
3 blaue Kleider,
1 blaues Kostüm
Kwiatowa (Blumenstraße) 9, 1. Etg., r.

---

1 Satz fast neuer Betten preiswert zu verkauf. Besichtigung 1—3 Uhr. **Błonia 3,** II, r. 22617

Gebr., jedoch betriebsfähiger
Benzol- od. Rohöl-Motor, 3-6 P. S., zu kaufen gesucht. Desgl. diverse **„Fräsköpfe"**, zu 16 mm Frässpindel passend.
Ein Lehrling gesucht.
Offerten erbittet 12495
W. Swakowski, Tischlerei, **Serock,** Post **Pruszcz,** pow. Swiecie.

Lokomobile
(fahrbar),
Schrotmühle,
Groß. Wasserschnecke
12 Kastenloren,
ca. 2 cbm fassend,
3000 m Feldbahnschien.,
Landauer, fast neu,
verkauft 22552
Dominium Hartowiec,
p. Montowo, Pomorze.

Habe folgende Sachen in gutem Zustande sofort zu verkaufen.
1 Filtrierapparat
(System Gehrke)
1 Kühlapparat
1 Braupfanne
2610 Liter
1 Maischbottich
2672 Liter
1 Kühlschiff
3035 Liter
1 Eichapparat
200 Liter
1 Pichapparat
1 Gasentzieher
Gefl. Offerten erbeten unter **G. 22615** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Aelt. Jahrgänge Flieg. Blätter, Illustr. Zeitgn. sucht zu kaufen 12535
Frau v. Grotowska,
Bydg., Ks. Wawrzyn. 13.

Gold Silber, Brillanten 22473
kauft **B. Grawunder,**
Bahnhofstr. 20.

Gelegenheitskauf!
Arbeitspferde-geschirre
aus prima Leder, in schwerer Ausf., kompl., **pro Paar 160 Złoty;** in leichterer Ausführg., komplett,
pro Paar 90 Złoty;
Armee-Mannschaftssättel
mit Bauchgurt und Steigbügel,
pro Stück 65 Złoty
verkaufe, um damit zu räumen. 22631
Biuro Handlowe
Ignacy Radoszewski,
Jagiell. 35e. Tel. 13-19.



WARUM
klagen Sie dauernd über
Gicht u. Rheumatismus
ihren Bekannten die Ohren voll, so daß
Ihnen jeder aus dem Wege geht
wenn Sie doch nichts dagegen tun. Gehen Sie lieber in die nächste Apotheke und kaufen Sie sich unser millionenfach bewährtes, weitbekanntes
CAPSINAP.
Name gesetzlich geschützt. 21138

Hypothekenfreies Grundstück
mit gut gehendem
Kolonialwaren-Geschäft und Schankwirtschaft
in stark bevölkertem Stadtteil von **Swinemünde,** ohne Konkurrenz, besonder. Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Es können sofort bezogen werden: Laden, Schankstube, Kontor, Lagerraum und Wohnung von 3 Zimmern u. Küche. Anzahlung 15 000 Mk. Swinemünde hat höhere Schulen. Es handelt sich um eine glänzende Existenz. Näheres zu erfragen bei 22584
B. & H. Olkis, Grundstücksmakler, **Swinemünde,** Kurparkstr. 2.
Fernspr. 523. Fernspr. 523.

Trockene Kiefern Brennholz-Kloben
Starkrollen für meine Ofenfabrik Grunau Kr. Flatow, dicht a. d. poln. Grenze, in großen Posten gesucht. Kasse sofort nach Lieferung.
Offerten erbittet **Emil Conradt, Danzig,**
Dominikswall 11. 12536

Heizkörper und Röhren
für Zentralheizung kauft
Albert Behring T. z o. o.
Fabryka obuwia 22666
Sw. Trójcy 22. Telefon 807

Zu verkaufen!
Original **Greener-Schrotflinte**
Kal. 12. 22530
Adr. i. d. Gschst. d. Ztg.

---

1 Feldschmiede
sucht zu kaufen **Lehmann, Bydgoszcz, Posenerstraße 28.**
Tel. 1670. 22610

Habe 3—400 Zentner gelbe Mohrrüben
(Lobricher) als Speise- oder Pferdemöhren preisw. zu verkaufen.
Sig. Kunkel,
Rostrzębowo b. Kcynia (Exin). 12513

Pferdedung
hat abzugeben. 12419
Pocztarnia, Grodzka 4.
— Telefon 436. —

Schmiedeeiserne
Schornsteinrohre
40—45 cm Durchmesser, ca. 16 m lang, sucht zu kaufen **Lehmann, Posenerstraße 28.**
Tel. 1670. 22609

---

100 Waggon Pflastersteine
hat abzugeben 22553
Dominium Hartowiec, p. Montowo, Pomorze.

Pachtungen

Zu pachten gesucht:
Ein 1stöckiges maff. Haus
zu gewerbl. Zwecken. Gefl. Offerten mit Angabe der Größe und Pachtsumme schriftlich an **ul. Cieszkowskiego Nr. 19,** I, zu send. 12521

Wohnungen

Rechtshilfe
in Mietsstreitigkeiten, Steuerangelegenheit., Zivil-, Strafprozessen und praktischen Rat in allen Lebensangelegenheiten erteilt und übernimmt die Ausarbeitung von jeglichen Gesuchen, Schriftsätzen, Miets- und Pachtverträgen, Vereinsstatuten usw.
Büro „WAP" *ul. Gdańska 162, II. Etage. Tel. 1429. (neben Hotel Adler).* 21138

Wohnungstausch nach Deutschland.
5-8-Zim.-Wohng.
in **Okole** gesucht. Als Tauschobjekt steht zur Verf. **schöne 7-Zimmer-Wohnung** mit Küche u. Badez. in groß. Mittelstadt Opstpr. in bester Geschäftslage. Off. u. **K. 22655** a. d. Gst. d. Z.

Stube u. Küche
mit Möbeln an kinderl. Ehepaar abzutr. Off. u. **R. 12510** a. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Ein jg. Ehepaar sucht vom 15. 11. 1924 **1 evtl. 2 möblierte Zimmer.**
Off. erb. unt. **U. 12516** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Mbl. Wohn. m. Küchenben. a. Ehep. od. Schüler v. Lande z. vm. Gfl. Off. u. **W. 12520** a. d. Gst. d. Z.

Pensionen

Nehme 1—2 Mittagsgäste für bürgerlichen **Mittagstisch.**
Meld. unter **M. 12479** an die Geschäftsst. d. Z.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 5. November.

Deutsche Bühne.

„Armut“ von Wildgans.

Unsere Deutsche Bühne führte am Sonntag ein Stück wieder auf, das sie uns in einer früheren Spielzeit selber schon gebracht hat. Wir begrüßen solche Wiederholungen grundsätzlich. Unter dem Spielgut der letzten Jahre war manches Schöne, das wir gern noch einmal genießen möchten. Anton Wildgans' Trauerspiel „Armut“ gehörte ohne Zweifel zu den stärksten Eindrücken der ersten Spielzeit unserer Bühne. Es ist wertvoll, sich gerade bei diesem Stoff den Wandel des Stils in der dramatischen Poesie des letzten Menschenalters zu vergegenwärtigen. In den Zeiten um 1895, zur Zeit des ungehemmten Naturalismus, wäre aus dem gleichen Vorwurf ein Elendsdrama von schonungslosester Grausamkeit entstanden, ein anklagender Schrei gegen die Reichen und Prassenden. Auch Wildgans formt eine Anklage, er spricht sie am Schluß sogar epilogartig aus, aber sie richtet sich nicht gegen die „Reichen“, sondern gegen die „Tänzer des Lebens“. Die Bilder sind im Grunde nicht minder kraß als die Szenen des naturalistischen Dramas; aber der Dichter hüllt sein Stück in den Flor echter, farbenprächtiger Poesie. Und so kann dieses lyrische Drama offener und erschütternder zu uns sprechen als eines der reinen Wirklichkeitsspiele. In seiner zarten Romantik wirkt es künstlerisch dabei ohne Zweifel einheitlicher als etwa Hauptmanns „Hanneles Himmelfahrt“.

Dem Beobachter drängte sich am Sonntag abend immer wieder der Vergleich mit der Aufführung von 1920 auf. Uns lieb gewordene Namen suchen wir heute auf dem Theaterzettel vergeblich: Hans Majewski, Walter Roll und Erich Ulonska sind nicht mehr in Bromberg; dagegen standen Willi und Charlotte Damaschke, Lydia Kopiske und Erich Uthke an alter Stelle. Willi Damaschke gab die Rolle des Vaters in unverändert starker Einfühlung, Charlotte Damaschke als Tochter schien uns vollendeter im Können; dieser Marie gelang auch die heikle Szene des dritten Aktes so, wie es die Dichtung erfordert: als glaubhaftes Opfer reinster Kindesliebe. Die Rolle der Mutter ist nicht leicht. Sie ist der tragischste Charakter des Spieles. Bei ihr hat — wie Hebbel von seinem Vater erzählt — „die Armut die Stelle der Seele eingenommen“. Lydia Kopiske gelang es, diese Frau bei aller Herbheit nicht unsympathisch erscheinen zu lassen. Wenn wir richtig sehen, gab sie die Mutter um einige Linien weicher als ehedem — nicht zum Schaden der Wirkung. Karl Kretschmer spielte den Gottfried. Es war einst eine der schönsten Rollen von Adalbert Behnke, und seine Leistung klang uns im Ohr, wenn wir seinen Vertreter sahen. Karl Kretschmer gab seinen Gottfried mit stark bewegter Modulation in den Stimmlagen und lebhaften Gesten. Eine solche Auffassung des Gottfried ist an sich möglich, obwohl sie aus dem gehaltenen Stil der übrigen Personen herausfällt. Dennoch fehlte dem jüngeren Interpreten noch die Ausgeglichenheit; er nahm das Tempo gelegentlich zu schnell; bei den längeren lyrischen Ergüssen blieben größere Teile dem Hörer unverständlich. Herbert Samulowitz' Jude war die eindringlich wirkende Figur, die er im Stück sein soll, und Kurt Hasenwinkel meisterte den Studenten. Den Fremden sprach Dr. Hans Titze, und so sahen wir auch den verehrten Chef unserer Bühne seit langer Zeit wieder auf den Brettern. — Für die Spielleitung zeichnete Adalbert Behnke. Ausstattung und Beleuchtung gaben einen Maßstab für die Entwickelung unserer Bühne. —k.

---

§ **Der heutige Wochenmarkt** zeigte kein sehr reichliches, aber doch völlig genügendes Angebot und mäßigen Verkehr. Gefordert wurden in der Zeit von 10—11 Uhr nachstehende Preise: Butter 1,90—2,10, Eier 3,00—3,30, Weißkäse 30—50, Tilsiter 2,00, Äpfel und Birnen 20—40, Pfefferlinge 50, Mohrrüben 10, Weißkohl 5—8, Wirsing 15, Blumenkohl 80 bis 1,50, Zwiebeln 30, Kohlrabi 20, Kartoffeln 5—6, Enten 3—5, Gänse 8—13, Puten 7—8, junge Hühner (Stück) 2 bis 3,50, Tauben (Paar) 1,60. In der Markthalle kosteten Schweinefleisch 90—1,00, Rindfleisch 60—80, Kalbfleisch 1,00, Hammelfleisch 60—70, Kochwurst 80—1,00, Dauerwurst 1,80 bis 2,00, Aale 2,00, Schleie 1,80, Hechte 1,50, Plötze 50.

§ **Aufgeklärt** sind die näheren Umstände, die der Festnahme eines jungen Mädchens zugrunde lagen, das nähere Angaben für ihre Person nicht machen wollte oder konnte. Es handelt sich um die 22jährige Arbeiterin Marja Mohr, wohnhaft Schubiner Straße 19. Sie hatte am 19. Oktober ein Tanzvergnügen mitgemacht, und war der Einladung eines Sergeanten zu einer Auto-Spazierfahrt nachgekommen. Während der Fahrt, die nach der Danziger Straße ging, war der Sergeant sehr zudringlich geworden, und als das junge Mädchen sich wehrte, wurde sie durch Schläge mißhandelt und schließlich in der Nähe der Kasernen sehr unsanft aus dem Auto herausgesetzt, wobei sie sich noch Verletzungen zuzog. Von den Mißhandlungen und dem Sturz war sie, als man sie dort fand und schließlich festnahm, noch so benommen, daß sie keine Angaben machen konnte. Inzwischen ist sie wieder hergestellt, und die Angelegenheit ist der Militärbehörde zur weiteren Erledigung übergeben worden.

§ **Der Fund einer Frauenleiche** in einem Torfgraben bei Josefowko, Kreis Schubin, ist durch die Kriminalpolizei nunmehr restlos aufgeklärt worden. Es handelt sich um ein 21jähriges Mädchen namens Viktoria Stabrow, wohnhaft in Josefinkie, Kreis Bromberg, gebürtig aus Kleinpolen. Sie hatte mit einem gewissen Jan Zurosz in Josefinkie ein Liebesverhältnis angeknüpft, und als sich die Folgen davon bemerkbar machten, überredete ihr Geliebter sie dazu, sich um Hilfe an eine Frau Sofja Falk in Josefowko, Kreis Schubin, zu wenden. Diesen Rat befolgte die Stabrow zu ihrem Unheil; denn die „Behandlung“ durch die Frau F. war derart, daß die St. an deren Folgen bald darauf verstarb. Frau F. und ihre 13jährige Tochter brachten dann die Leiche der St. unter Mithilfe des Z. nach Josefowko und warfen sie in den Torfgraben, wo sie einige Tage später gefunden wurde. Die Falk und Zurosz wurden verhaftet und haben ein volles Geständnis abgelegt. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft übergeben worden, die nach den Tatumständen zweifellos Anklage wegen Verbrechens gegen keimendes Leben erheben wird.

•

Vereine, Veranstaltungen ic.

D. G. f. K. u. W. Heute: Arnold Foeldesy, der ungarische Meister des Cellos von Weltruf, weilt heute wieder in Bromberg, wo er schon vor einigen Jahren einen beispiellosen Erfolg errang. Sein heutiges Konzert dürfte der Höhepunkt unserer diesjährigen musikalischen Veranstaltungen werden. Beginn pünktlich 8 Uhr im Zivilkasino. Es wird um zeitiges Erscheinen gebeten, da die Saaltüren bei Beginn des Konzerts geschlossen werden, und Zuspätkommende erst in den Pausen Einlaß finden können. Der Saal ist gut geheizt. Eintrittskarten in der Buchhandlung E. Hecht und an der Abendkasse. 22670

Verein Deutsche Bühne. Der Vergnügungsausschuß hat davon abgesehen, mit dem Bunten Abend einen Bazar zu verbinden. Es ist aber geplant, einen Verkaufsstand für Kuchen einzurichten, für welchen Spenden erbeten werden. Wir bitten auch „das Land“, diesen Verkaufsstand durch Gaben zu unterstützen, die am Freitag, von nachmittags 2 Uhr ab, im Kasino angenommen werden. 22672

• • •

dr. **Lindenbrück** (Dziewierzewo), Kr. Znin, 2. November. Am Reformationstage, 31. Oktober, hielt die hiesige evangelische Gemeinde eine besonders eindrucksvolle Lutherfeier ab. Der Festgottesdienst am Vormittage vereinigte vor allem die Schuljugend aus den Dörfern des Kirchspiels zu gemeinsamer Feier. Der Altarraum war würdig geschmückt, das Lutherbild wundervoll bekränzt. Posaunenchor und Kirchenchor umrahmten mit ihren Darbietungen den Gottesdienst. Am Abend um 7 Uhr vereinigte eine Gemeindefeier einen großen Teil der Gemeinde im Gotteshause, das festlich erleuchtet und bis auf den letzten Platz gefüllt war. Seit Jahren erfreuen sich diese Lutherabende einer stets wachsenden Teilnahme bei jung und alt. Auch hier boten Posaunenchor und Kirchenchor ihr Bestes. Außerdem bereicherten musikalische Mitglieder der kirchlichen Vereine mit Vorträgen auf dem Harmonium, Waldhorn, Piston und mit Sologesang den Abend. Drei Festvorträge wurden gehalten. Kantor Kopp sprach über „Luther und der Katechismus“ und zeigte die Entstehung und unvergängliche Bedeutung dieses Kleinods der evangelischen Kirche. Pfarrer Gürtler behandelte: „Luther und der Gottesdienst“ und legte dar, wie unser heutiger Gottesdienst geschaffen worden ist. Pfarrer Schulze-Exin (Kcynia) bot einen geschichtlichen Vortrag über „Die evang. Kirche des Posener Landes unter dem Kreuz“ und ließ in den Hörern den Wunsch rege werden, an Treue und Aushalten auch in schwerer Zeit es den Vätern gleich zu tun. Eine Reihe von Deklamationen, die Luthers Werke betrafen, wurden von der Jugend zu Gehör gebracht. Mit Gebet und Segen und dem gemeinsamen Gesang: „Christe, du Beistand deiner Kreuzgemeine“ klang der schöne anregende Abend aus. Die Opfersammlung legte den Grundstock für die neu zu beschaffenden Orgelpfeifen.

* **Pleschen**, 2. November. In der vergangenen Woche besuchte, wie das „Posener Tagebl.“ meldet, der Generalsekretär des Weltbundes für Freundschaftsarbeit der Kirchen, der Reverend Dr. Ramsay aus London in Begleitung von drei anderen Herren die Jost-Strecker-Anstalten in Pleschen. Es sind nächst dem Diakonissenhause die größten evangelischen Liebesanstalten im polnischen Gebiete, die augenblicklich aber um ihre Existenz ringen und dringend der Unterstützung aller evangelischen Kreise bedürfen. Ihre Arbeiten sind überaus vielseitig. Sie beherbergen nicht nur Verkrüppelte, Gelähmte, Sieche, Taubstumme und Blinde, sondern unterhalten auch Waisen- und Fürsorgehäuser. Täglich treten flehentliche Bitten um Hilfe an sie heran. Oft empfindet es die Leitung schwer genug, wenn sie aus Mangel an Mitteln diesen Bitten nicht entsprechen kann.

* **Posen** (Poznań), 4. November. Erschossen aufgefunden wurde gestern abend 9 Uhr auf einem Kartoffelfelde bei Kobylepole der aus Rußland stammende 26jährige Feldwächter Teodor Stratanow. Die Tat ist vermutlich von Felddieben verübt worden. — Einen Selbstmordversuch unternahm Sonntag die bei ihren Eltern wohnhafte 19jährige Salomea Sakiewicz, indem sie eine größere Menge Kreosot trank, aus unbekannter Ursache. — Sonnabend abend kurz vor 8 Uhr drang ein etwa 23jähriger, 1,70 Meter großer, blonder, junger Mann mit hagerem Gesicht in die Kasse des Großen Theaters ein, würgte die gerade mit dem Kassenabschluß beschäftigte Kassiererin, raubte 701,50 zł und verschwand. Auf das Hilfegeschrei der Überfallenen verfolgte der Theaterpförtner den frechen Banditen, der jedoch im Schutze der Dunkelheit entkam.

•

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 4. November. Das Verkehrsflugzeug der Danzig—Marienburger Strecke verunglückte heute vormittag infolge plötzlicher böiger Winde. Der Führer und drei Insassen wurden getötet.

* **Danzig**, 3. November. Der Senat fordert im Haushaltsplan des Stadttheaters für 1925 einen Betrag von 100 000 G. als Rücklage für einen Theaterneubau an. Außerdem hat er beschlossen, daß diesem Rücklagefonds, sofern der Abschluß des Rechnungsjahres im Gesamthaushaltsplan einen Überschuß aufweist, ein weiterer Betrag bis zur Höhe von 150 000 G. zugewiesen werden soll.

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 4. November. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 25,00, 25,12—24,88; Holland 205,40, 206,40—204,40; London 23,53, 23,64—23,42; Neuyork 5,18½, 5,21—5,16; Paris 27,16, 27,29—27,03; Prag 15,47½, 15,55—15,40; Schweiz 100, 100,50—99,50; Wien 7,32½, 7,35—7,28; Italien 22,60, 22,71—22,49. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18½, 5,21—5,16.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 4. November. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 131,67 Geld, 132,33 Brief; 100 Złoty 106,61 Geld, 107,14 Brief; 1 amerikanischer Dollar 5,5136 Geld, 5,5114 Brief; Scheck London 25,04 Geld, 25,04 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,06½ Geld, 25,06½ Brief; Berlin Reichsmark 131,296 Geld, 131,954 Brief; Neuyork 1 Dollar 5,5136 Geld, 5,5414 Brief; Holland 100 Gulden 218,33 Geld, 219,42 Brief; Zürich 100 Franken 106,36 Geld, 106,89 Brief; Paris 100 Franken 28,84 Geld, 29,00 Brief; Warschau 100 Złoty 106,61 Geld, 107,14 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 4. November Geld	Brief	In Billionen 3. November Geld	Brief
Buenos-Aires . 1 Pes.	1.53	1.54	1.53	1.54
Japan . . . . . 1 Yen	1.60	1.61	1.60	1.61
Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.26	2.28	2.26	2.28
London . . 1 Pfd. Strl.	19.02	19.12	19.05	19.15
Neuyork . . . . 1 Doll.	4.19	4.21	4.19	4.21
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.46	0.47	0.465	0.475
Amsterdam . . 100 Fl.	165.98	166.82	166.08	166.92
Brüssel-Antw. 100 Frc.	20.15	20.25	20.10	20.30
Christiania . . 100 Kr.	60.15	60.45	60.25	60.55
Danzig . . . 100 Gulden	76.11	76.49	76.16	76.54
Helsingfors 100 finn M.	10.525	10.585	10.525	10.585
Italien . . . . 100 Lira	18.25	18.35	18.32	18.42
Jugoslavien 100 Dinar	6.075	6.105	6.065	6.095
Kopenhagen . . 100 Kr.	72.705	73.105	72.795	73.155
Lissabon . . 100 Elcuto	16.56	16.64	16.56	16.64
Paris . . . . . 100 Frc.	21.95	22.07	21.06	22.18
Prag . . . . . . 100 Kr.	12.495	12.565	12.56	12.56
Schweiz . . . . 100 Frc.	80.76	81.16	80.60	81.16
Sofia . . . . . 100 Leva	3.05	3.07	3.04	3.06
Spanien . . . 100 Pes.	56.36	56.64	56.46	56.74
Stockholm . . . 100 Kr.	111.57	112.13	111.47	112.03
Budapest . . 100000 Kr.	5.52	5.54	5.52	5.54
Wien . . . . 100000 Kr.	5.91	5.94	5.91	5.94

Züricher Börse vom 4. November. (Amtlich.) Neuyork 5,19, London 23,56, Paris 27,15, Wien 73¼, Prag 15,47½, Italien 22,60, Belgien 25, Holland 205,30, Berlin 123½.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,16 Zł., kleine Scheine 5,16 Zł., 1 Pfund Sterling 23,22 Zł., 100 franz. Franken 26,82 Zł., 100 Schweizer Franken 98,75 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Effektenbörse vom 4. November. Kurs in Złoty (für 1000 Mark nom.). Bankaktien: Bank Przemysłowców 1. bis 2. Em. 3,20—3,00. Bank Zw. Spółek Zar. 1.—11. Em. 6,80. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. 3,00. — Industrieaktien: Centrala Rolników 1.—7. Em. 0,30. C. Hartwig 1.—7. Em. 0,75. Dr. Roman May 1.—5. Em. 25,00. Młyn Ziemiański 1.—2. Em. 1,50. Papiernia Bydgoszcz 1.—4. Em. 0,30. Płótno 1.—3. Em. 0,35. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 0,70—0,80. Tri 1.—3. Em. 11,00. „Unja“ (früher Ventzki) 1.—3. Em. 6,00. Tendenz: Nicht einheitlich.

Produktenmarkt.

Danziger Getreidebörse vom 4. November. (Nichtamtlich.) Weizen 126—130 pfd. unverändert 13,85—14,90, Weizen 118—122 pfd. 12,00—13,20, Roggen stetig 13,10—14,00, Gerste, feinste kujawische flau 15,50, mittel 14,00—15,00, Hafer unverändert 11,20—11,75, Erbsen, kleine 12,00—14,00, Viktoria- 22, allerfeinste 15—18,50, Roggenkleie 9,00, Weizenkleie 9,00 Gulden pro Zentner. Alles franko Danzig. Weizenmehl 60proz. Ausm. 46,00—48,00 Gulden per 100 Kg., Roggenmehl 65proz. Ausm. 38,00—40,00 Gulden per 100 Kg.

Berliner Produktenbericht vom 4. November. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Stationen. Weizen märk. 190 bis 194, mecklenburgischer 189—192, Tendenz still, Roggen märk. 190—197, behauptet, Sommergerste 220—250, Winter- und Futtergerste 195—207, matt, Hafer märk. 166—173, pommerscher 157—166, behauptet, Weizenmehl für 100 Kg. 27—29,50, ruhig, Roggenmehl für 100 Kg. 26,50—29,50, ruhig, Weizenkleie für 100 Kg. 11,80—12, ruhig, Roggenkleie für 100 Kg. 11,80—12, ruhig, Raps für 1000 Kg. 390—400, ruhig, Leinsaat für 1000 Kg. 390—400, ruhig, Viktoriaerbsen für 100 Kg. 32—35, kleine Speiseerbsen 22—25, Futtererbsen 18—21, Peluschken 15,50—16,50, Ackerbohnen 20—22, Wicken 17—20, blaue Lupinen 14—14,50, gelbe Lupinen 15—18, Serradelle, alte 14—15, neue 20—23, Rapskuchen 15,50—16, Leinkuchen 24—24,25, Trockenschnitzel prompt 9,50, Torfmelasse 8,50—8,70, Kartoffelflocken 18,25—18,70.

Nichtamtliche Rauhfutternotierungen per 50 Kg. ab Station. Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 1—1,20, Haferstroh do. 0,90 bis 1,10, Roggen- und Weizenstroh, bindfadengepreßt, gebündeltes Roggenlangstroh je nach Frachtlage, Heu gutes 3—3,20, do. handelsüblich 2,10—2,30, Kleeheu 3,80—4,30, Kartoffeln, weiße 1,80, do. rote 2,00.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 5. November. Geschlachtet wurden am 31. Oktober: 37 Stück Rindvieh, 30 Kälber, 229 Schweine, 104 Schafe, 1 Ziege, 3 Pferde, — Ferkel; am 4. Novbr.: 93 Stück Rindvieh, 45 Kälber, 286 Schweine, 48 Schafe, 9 Ziegen, — Pferde.

Es wurden den 4. November folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

Rindfleisch:			Schweinefleisch:		
I. Klasse	0,60	Zł.	I. Klasse	0,78	Zł.
II. „	0,50—0,55	„	II. „	0,67—0,73	„
III. „	—	„	III. „	—,—	„
Kalbfleisch:			**Hammelfleisch:**		
I. Klasse	0,80—0,85	Zł.	I. Klasse	0,55	Zł.
II. „	0,70	„	II. „	0,40—0,45	„
III. „	—,—	„	III. „	—,—	„

Danziger Schlacht- und Viehhof. Amtlicher Marktbericht vom 4. November. Rinder 343 Stück. A. Ochsen 24 Stück. Ausgemästete höchsten Schlachtwerts 46—47, fleischige, jüngere und ältere 36—40. B. Bullen 148 Stück. Ausgemästete höchsten Schlachtwerts 45—46, fleischige, jüngere und ältere 36—40, mäßig genährte 25—29. C. Färsen und Kühe 171 Stück. Ausgemästete Färsen und Kühe höchsten Schlachtwerts 48—50, fleischige Färsen und Kühe 37—42, mäßig genährte Kühe 20—26, gering genährte Kühe 12—16. D. Jungvieh einschl. Fresser 28—38. — Kälber 53 Stück. Feinste Mastkälber 90—100, gute Mastkälber 70—80, gute Saugkälber 40 bis 50. — Schafe 177 Stück. Mastlämmer und jüngere Masthammel 38—40, fleischige Schafe und Hammel 26—30, mäßig genährte Schafe und Hammel 16—22. — Schweine 1387 Stück. Fettschweine über 150 Kg. Lebendgewicht 76—78, vollfleischige über 100 Kg. Lebendgewicht 72—74, fleischige von 75—100 Kg. 64—68. — Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in Danziger Gulden. — Marktverlauf: Rinder: langsam. Kälber: geräumt. Schafe: ruhig. Schweine: geräumt. — Bemerkungen: Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverlust. Diese werden bei Rindern bis zu 20 Prozent, bei Schweinen bis zu 15 Prozent als angemessen erachtet.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund“ Nr. 112.

! Nie wiederkehrende Gelegenheit !

Achtung! **Achtung!**

Um unsere ungeheuren Zoll- und Steuergebühren von 7.230 zł zu begleichen, sind wir genötigt, wegen Mangel an Bargeld

einen grossen Verkauf

von Freitag, den 31. Oktober bis Sonnabend, den 8. November d. J.

zu unerhört niedrigen Preisen zu veranstalten doch nur gegen sofortige Bezahlung.

Vor allem empfehlen wir:

Herrenanzüge von 18.50 zł., Herrenjoppen von 12 zł, Damen- u. Herrenmäntel, erste, von 25 zl, Arbeiterhemden von 3.80 zł, Beinkleider von 3.40 zł, Mützen 1.80 zł, Kleiderstoffe (Cheviot) in allen Farben **Mtr.** 2.80 zł, Hemdenbarchend **Mtr.** von 1.10 zł, Damentuch **Mtr.** von 1.25 zł.

Bracia KARWASZ, Chełmno

Grudziądzka 16. **Telefon 45.** 22646

Kein Kaufzwang! **Bitte sich zu überzeugen.**

Nur bis 8. November 1924!

Ankerwickelei und Motor-Reparaturwerkstatt.

Neuwickeln und Umwickeln von Dynamomaschinen und Elektromotoren unter Garantie in kürzester Zeit bei billigster Berechnung.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installations-Material

ab Lager lieferbar. 22323

Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen.

Wilh. Buchholz, Ingenieur

Bydgoszcz, Gdańska 150a

Telephon 405. — Gegründet 1907. — Telephon 405.

Puppen=Reparatur!!



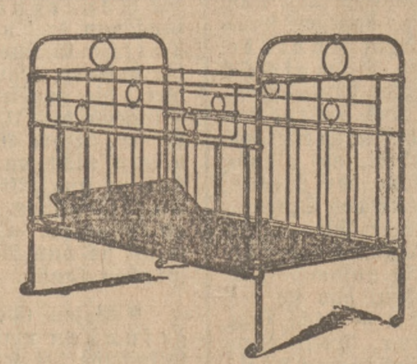
alle Ersatzteile für Puppen 22344

große Auswahl in Puppen

eigener Fabrikation

und Spielwaren.

T. Bytomski, Dworcowa 15.



Als neuen Artikel

empfehlen wir **in großer Auswahl**

Metall-Bettstellen

:: für Erwachsene, ::

Kinder-Bettstellen

mit Auflege-Matratzen.

F. Kreski, Gdańska 7

Flügel und Pianos

von

Bechstein :: Blüthner
Feurich :: Niendorf

und anderen Weltfirmen.

Harmoniums, Fabrikat Mannborg

sowie

Pianos eigenen Fabrikates

empfiehlt zu soliden Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen **in großer Auswahl**

B. Sommerfeld

Telefon 883 **Bydgoszcz** Śniadeckich 56

Pianofortefabrik :: Orgelbauanstalt

Großhandlung. 22272

Die **Steuerbehörde** legt Wert auf ordentl. Bücher m. klarem Gewinn u. Umsatz! Wer **Interesse** hat für gute **Bücher** - Regulierung, prakt. Neueinrichtung monatl. Laufendführg., Abschluß nebst **Złoty-Bilanz**-Umstellung sowie **diskrete** Beratung wendet sich mit Erfolg an: **Singer,** 22472 **ul. Kordeckiego 16.**

Poln. Buchführung Maschinenschreiben Stenographie Bücherabschlüsse

durch 22337

G. Vorreau, Bücher=Revisor, **ul. Jagiellońska 14.** Telefon 1259.

Achtung!

Verkauf von Textilwaren und verschieden. Resten sowie fertige **Damen- und Herrenwäsche** außergewöhnl. billig da Privatwohng. Es lohnt sich zu überzeugen. 22415

Firma Regina, ul. Pomorska 32a, II.

Hausfrauen!

Sofas, Matratz. ic. werden von 5 Zł. an aufgepolstert. Bestellg. u. Z. 12525 a. d. Gst. d. Z.

Aquarienliebhaber

wünscht junge **Schwertträger** (Xiphophorus Helleri) u. **Aquarienpflanzen** zu tauschen geg. andere **Aquarienfische. F. Gliese.** Sobieskiego 9. 12428

Zwiebeln

gelbe, Zittauer, gesund und trocken, versendet in kleinen und größeren Mengen

Jan Weckowski, Czersk - Pomorze.

22560 Telefon 33.

Feinbrot ... 55 gr
Landbrot .. 52 gr

die größten Semmeln

nur Qualitätsware

Schweizerhof,

sp. z o. o. 22563

Braunes Hündchen

mit weiß. Beinen, weiß. Brust u. weiß. Schwanzspitze **verl.** gegangen. Dass. ist geg. gute Belohnung abzug. in der **Blindenanstalt,** Krasinskiego 2.

Ia Seidenplüsch Wollplüsch u. Krimmer

für Damenmäntel!

Große Auswahl in Anzug- und Paletot-Stoffen

Ia Futtersachen

für die Herren- u Damenschneiderei

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

A. Kutschke, Tuchlager, Danzigerst. 4.

Gegründet 1895. 22219 Gegründet 1895.

Echte Schweizer

Seidengaze x x

kenntlich durch 3 rote Streifen in den Kanten

Drahtgaze aus Phosphorbronze, Messing etc.

Mühlenpicken :: Messerpicken

Elevatorgurte, Becher, Schrauben

Gummihämmer usw.

empfehlen

Ferd. Ziegler & Co.,

Dworcowa 95. 22470

„Amol"

Das bekannte und erprobte Hausmittel ist in allen Apotheken u. Drogerien wieder zu haben.

Wofür ist „Amol"?

„Amol" ist gegen Ischias, Rheuma, Hexenschuß, Zahn- und Kopfschmerzen, Rücken- und Magenschmerzen, ferner ein angenehmes, wohlriechendes, erfrischend und stärkend wirkendes Kosmetikum, als Mundwasser, nach dem Rasieren, kurzum ein Universalmittel, welches in keinem Haushalt fehlen dürfte. Machen Sie einen Versuch und Sie werden von der unbedingt zuverlässigen Wirkung überzeugt sein. 21400

Pa. Oberschl. Steinkohlen

offeriert frei Haus und ab Lager 22124

J. Pietschmann, Bydgoszcz

Telef. 82. **Grudziądzka 8.** Telef. 82.

Konversation

engl., 2—3mal wöchentlich, suche p. sof. Off. u. S. 12512 a. d. Gst. d. Z.

Nehme Wäsche

zum **Waschen und Plätten. Rosenbaum Hetmańska 10, I.** 12429

Am Sonntag, d. 9. d. M.

Groß. Tanz-Vergnügen

in **Prądocin (Adl. Brühlsdorf.** 12540

Es ladet freundlichst ein **Gollnik,** Gastwirt.

Hüttenkoks und Steinkohlen

aus besten oberschlesischen Gruben

sowie

Ostrau-Karwiner-Gießereikoks

liefern waggonweise zu Original-Konzernpreisen

Schlaak & Dąbrowski

Sp. z ogr. p.

22585

Tel. 1923. **ul. Marcinkowskiego Nr. 8a.** **Tel. 1923.**

Konzern-Vertreter.

Otto Bender
ulica Jezuicka 17

Gegründet 1891

empfiehlt Herren-, Damen- u. Kinder-

Schuhwaren

in bekannt guter Ausführung zu **soliden Preisen.** 22578

Winterschuhe u. Pantoffel.

Einlegesohlen u. Schuhcreme.

Maßanfertig. Reparaturen.



Familienlokal

A. Twardowski Nachf.

ulica Długa 12

Donnerstag, den 6. November 1924
ab 11 Uhr vormittags

frisches Wellfleisch.

Abends **Hauswurst-Essen.**

Alle Freunde u. Bekannten werden höflichst eingeladen. *Ergebenst*

22667 **O. Rohnke.**

Injektoren

in verschiedenen Größen, 12523

Techn. Pyrometer u. Thermometer,

Armaturen, für Dampf und Wasser,

Abgüsse, in Bronze und Messing,

Weißmetalle, speziell für Lager,

Mechan. u. Präzisions-**Schrauben**

empfiehlt

Fabryka Armatur „Prodmetal"

Bydgoszcz, Błonia 8.

Soeben eingetroffen!

Mentzel & v. Lengerke's

Landwirtschaftlicher Hilfs- u. Schreib-Kalender 1925.

Bestellungen nimmt entgegen Buchhandlung **Friedrich Ebbecke, ul. Niedźwiedzia 8.** 12323

Flaki Flaki

4½ Ztr.-Schwein geschlacht'

und heute 22661

Wurst

? gemacht ?

Konzert, ausgeführt von 30 Mann.

Besitzer E. Bäcker.

Patzer

Eisbein Eisbein

KINO KRISTAL

Heute Uraufführung für Polen!

Der Liebling der Frauenwelt

Gunnar Tolnaes

mit seiner Partnerin Karina Bell

in dem neuesten Filmschauspiel in **8 Akten**

„Die Liebes-Insel".

Symphonie-Orchester unter Leitung des bekannten Kapellmeisters Herrn **W. Teutsch.** 22671

Hühneraugen

beseitigt

RADIKOL 20591

schmerzlos ohne Messer, sicher u. schnell, daher ärztlich empfohlen und millionenfach bewährt. In Apotheken u. Drogerien erhältlich.